



Presse-Information

Nr. 41 Nürnberg, 5.6.2003

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Mai 2003

- Saisonbereinigte Abnahme der Arbeitslosigkeit
- Wachstumsschwäche belastet Arbeitsmarkt

Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist im Mai saisonbedingt erneut zurückgegangen. Das Minus war deutlich stärker als im Jahr zuvor. Saisonbereinigt nahm die Arbeitslosigkeit sogar leicht ab. Die Erwerbstätigkeit hat sich im März ungünstig entwickelt. Sie erhöhte sich allein aus jahreszeitlichen Gründen, saisonbereinigt ist sie weiter gesunken. Die Wachstumsschwäche belastet nach wie vor den Arbeitsmarkt. Dass sich die Arbeitslosenzahl im Mai vergleichsweise günstig entwickelt hat, dürfte vor allem auf aktivierenden Maßnahmen im Rahmen der Vermittlungsoffensive und auf den beiden Reformgesetzen am Arbeitsmarkt beruhen.

Arbeitslosenzahl im Mai 2003: -152.800 auf 4.342.400

Arbeitslosenquote im Mai 2003: -0,4 Prozentpunkte auf 10,4 Prozent

Die Arbeitslosigkeit hat im Mai bundesweit um 152.800 auf 4.342.400 abgenommen, im Westen um 96.200 auf 2.714.800, im Osten um 56.600 auf 1.627.500. Gegenüber dem Vorjahr gab es in Deutschland 396.000 Arbeitslose mehr (Westen: +306.100; Osten: +89.800). Die Arbeitslosenquote belief sich auf 10,4 Prozent, im Westen auf 8,2 Prozent und im Osten auf 18,6 Prozent.

Saisonbereinigt errechnet sich im Vergleich zum Vormonat eine Abnahme von 4.000, davon -5.000 im Westen und +1.000 im Osten. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote für Deutschland lag bei 10,7 Prozent. Die EU-standardisierte saisonbereinigte Erwerbslosenquote bezifferte sich auf 9,4 Prozent.

Die Zugänge in Arbeitslosigkeit waren im Mai größer als im Vorjahresmonat; jene aus Erwerbstätigkeit dagegen spürbar zahlreicher (+33.600 auf 266.300). Gleichzeitig gab es deutlich mehr Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit. Eine gestiegene Zahl von Existenzgründern und mehr Rückrufe waren ausschlaggebend für mehr Abgänge in Erwerbstätigkeit (+38.500 auf 314.300).

Nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes hat die Zahl der Erwerbstätigen im März 2003 - neuere Zahlen liegen nicht vor - um 119.000 auf 37,98 Millionen zugenommen; im Vergleich zum Vorjahr gab es 516.000 Erwerbstätige weniger. Saisonbereinigt verringerte sich die Beschäftigung gegenüber Februar um 47.000.

Der Stellenbestand ist im Mai um 25.600 auf 393.500 gesunken. Gegenüber Vorjahr waren es 123.200 weniger. Saisonbereinigt gab es im Mai eine Abnahme um 10.000.

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: Mai 2003

Bundesrepublik Deutschland

Merkmal	2003				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	Mai	April	März	Februar	Mai ²⁾		April	März
					absolut	in %		
ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) ¹⁾	37.979.000	37.860.000	-516.000	-1,3	...	-1,3
SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE	...	...	26.973.600	26.964.500	-574.888	-2,1	...	-2,1
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	26.973.600	26.964.500	-574.888	-2,1	...	-2,1
ARBEITSUCHENDE insgesamt	5.237.104	5.356.229	5.512.597	5.592.214	339.698	6,9	7,8	7,5
- Bestand am Ende des Monats	5.237.104	5.356.229	5.512.597	5.592.214	339.698	6,9	7,8	7,5
dar. ARBEITSLÖSE	515.556	614.388	620.199	626.147	-4.344	-0,8	9,9	8,3
- Zugang (Meldungen) im Monat ⁶⁾	515.556	614.388	620.199	626.147	-4.344	-0,8	9,9	8,3
seit Jahresbeginn	3.304.108	2.788.552	2.174.164	1.553.965	259.485	8,5	10,4	10,6
dar.: aus Erwerbstätigkeit	1.763.035	1.496.704	1.185.982	909.146	202.146	13,0	12,7	12,5
aus Ausbildung	228.561	197.271	162.025	116.095	12.308	5,7	8,2	9,6
- Abgang im Monat	668.373	727.073	718.525	543.020	70.845	11,9	5,2	0,8
seit Jahresbeginn	3.186.829	2.518.456	1.791.383	1.072.858	125.127	4,1	2,2	1,0
dar.: in Erwerbstätigkeit	1.459.580	1.145.297	762.447	424.693	73.033	5,3	3,1	1,7
in Ausbildung	177.808	148.678	112.860	73.575	-111.062	-38,4	-36,9	-35,3
- Bestand am Ende des Monats	4.342.383	4.495.200	4.607.885	4.706.211	395.959	10,0	11,7	10,9
dar.: 44,1% Frauen	1.914.724	1.960.655	1.968.977	1.984.062	147.044	8,3	9,5	8,6
61,7% Arbeiter	2.677.445	2.795.711	2.916.621	3.003.118	202.532	8,2	10,1	9,4
11,2% Jüngere unter 25 Jahren	486.168	522.004	561.821	580.568	32.875	7,3	10,3	11,2
1,6% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	69.482	79.340	89.568	96.073	-12.373	-15,1	-9,6	-4,8
25,5% 50 Jahre und älter	1.109.055	1.146.968	1.161.629	1.178.831	16.141	1,5	3,5	2,6
12,6% dar.: 55 Jahre und älter	548.125	579.446	591.942	605.182	-57.991	-9,6	-6,2	-6,5
34,2% Langzeitarbeitslose	1.483.677	1.483.951	1.460.060	1.439.042	175.411	13,4	13,3	11,7
3,9% Schwerbehinderte	169.021	171.293	169.500	168.592	10.979	6,9	6,9	4,2
12,6% Ausländer	549.278	563.800	571.957	577.992	52.025	10,5	11,9	11,5
ARBEITSLÖSENQUOTEN bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	10,4	10,8	11,1	11,3	9,5	-	9,7	10,0
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	11,5	12,0	12,3	12,5	10,5	-	10,8	11,1
Männer	12,3	12,8	13,3	13,7	11,0	-	11,3	11,8
Frauen	10,7	11,0	11,1	11,2	9,9	-	10,2	10,3
Jüngere unter 25 Jahren	9,3	10,1	10,8	11,2	8,7	-	9,4	10,1
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	3,7	4,2	4,7	5,1	4,3	-	4,9	5,2
Ausländer	20,4	21,1	21,4	21,6	18,6	-	19,3	19,6
LEISTUNGSEMPFÄNGER	s 4.001.000	s 4.142.000	4.245.563	4.331.985	...	...	...	15,5
GEMELDETE STELLEN								
- Zugang im Monat	229.811	225.199	248.402	217.812	-8.123	-3,4	-11,0	-14,4
seit Jahresbeginn	1.107.579	877.768	652.569	404.167	-202.870	-15,5	-18,2	-20,4
- Abgang im Monat	255.397	221.002	222.052	178.938	-3.122	-1,2	-9,0	-11,0
seit Jahresbeginn	1.038.262	782.865	561.863	339.811	-144.692	-12,2	-15,3	-17,6
- Bestand am Ende des Monats ³⁾	393.452	419.038	414.841	388.491	-123.188	-23,8	-22,0	-21,3
TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK ⁴⁾								
- Bestand am Ende des Monats								
Kurzarbeiter	224.504	242.186	244.340	227.489	23.831	11,9	-1,2	-5,2
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung ⁵⁾	264.701	254.565	247.318	242.300	56.188	26,9	25,0	23,4
Berufliche Weiterbildung	255.266	262.479	274.939	286.669	-92.914	-26,7	-23,9	-17,9
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	87.052	90.386	94.930	100.835	-30.120	-25,7	-23,1	-19,9
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	43.580	43.553	43.076	43.955	-9.661	-18,1	-17,4	-17,3
Freie Förderung	32.606	35.591	38.599	40.870	-33.434	-50,6	-48,0	-43,5

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Mai 03	April 03	März 03	Febr. 03	Jan. 03	Dez. 02	Nov. 02	Okt. 02
Erwerbstätige	...	...	-47.000	-50.000	-57.000	-39.000	-52.000	-30.000
Arbeitslose	-4.000	43.000	52.000	71.000	70.000	39.000	47.000	31.000
gemeldete Stellen	-10.000	-6.000	-6.000	-11.000	-4.000	-10.000	-10.000	-11.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP	10,7	10,7	10,6	10,5	10,3	10,1	10,0	9,9
EU-standardisierte Erwerbslosenquote	9,4	9,4	9,3	9,2	9,0	8,9	8,8	8,7

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 37,1 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse bei Neugründungen, Einstellungszuschüsse bei Vertretungen, Entgeltssicherung für Ältere, Arbeitsentgeltzuschüsse für Ungelernte und von Arbeitslosigkeit Bedrohte, Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse

6) Geringe Untererfassung der Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit wegen Umstellungsproblemen im Erfassungsverfahren

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: Mai 2003

Westdeutschland

Merkmal	2003				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	Mai	April	März	Februar	Mai ²⁾		April	März
					absolut	in %		
ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) ¹⁾
SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	21.795.400	21.787.300	-389.414	-1,8	...	-1,8
ARBEITSUCHENDE insgesamt								
- Bestand am Ende des Monats	3.290.777	3.359.347	3.454.031	3.503.800	320.362	10,8	11,9	11,3
dar. ARBEITSLÖSE								
- Zugang (Meldungen) im Monat ⁶⁾	350.237	417.976	413.187	430.230	5.247	1,5	12,8	9,9
seit Jahresbeginn	2.225.416	1.875.179	1.457.203	1.044.016	221.689	11,1	13,0	13,1
dar.: aus Erwerbstätigkeit	1.197.884	1.014.026	795.908	608.226	165.323	16,0	15,8	15,4
aus Ausbildung	128.740	112.662	93.813	70.602	11.852	10,1	13,2	14,7
- Abgang im Monat	446.441	486.865	483.964	377.585	62.152	16,2	8,2	0,3
seit Jahresbeginn	2.157.822	1.711.381	1.224.516	740.552	127.933	6,3	4,0	2,4
dar.: in Erwerbstätigkeit	968.112	770.145	519.310	292.050	65.218	7,2	5,0	3,4
in Ausbildung	114.178	95.252	72.236	47.281	-53.212	-31,8	-31,2	-29,6
- Bestand am Ende des Monats	2.714.836	2.811.040	2.879.929	2.950.706	306.143	12,7	14,8	13,9
dar.: 42,1% Frauen	1.142.850	1.175.198	1.180.139	1.192.335	108.209	10,5	12,4	11,8
60,6% Arbeiter	1.646.057	1.716.688	1.792.717	1.853.254	159.654	10,7	13,0	12,1
11,3% Jüngere unter 25 Jahren	306.843	329.408	356.066	371.287	25.471	9,1	12,3	13,2
1,7% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	47.153	53.699	61.170	65.078	-8.603	-15,4	-10,0	-4,4
25,6% 50 Jahre und älter	695.287	721.192	729.251	741.502	10.487	1,5	4,1	3,3
13,5% dar.: 55 Jahre und älter	365.354	387.205	393.775	402.268	-33.608	-8,4	-4,5	-4,7
30,4% Langzeitarbeitslose	823.994	827.752	814.229	804.646	89.961	12,3	12,5	10,7
4,6% Schwerbehinderte	125.449	127.337	126.526	125.987	7.914	6,7	7,0	5,0
17,3% Ausländer	470.925	484.239	491.966	497.879	45.966	10,8	12,4	12,0
ARBEITSLÖSENQUOTEN bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	8,2	8,6	8,8	9,0	7,3	-	7,5	7,8
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	9,2	9,5	9,8	10,0	8,2	-	8,4	8,6
Männer	10,1	10,5	10,9	11,2	8,8	-	9,0	9,4
Frauen	8,2	8,5	8,5	8,6	7,5	-	7,7	7,7
Jüngere unter 25 Jahren	7,6	8,2	8,9	9,2	7,0	-	7,6	8,1
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	3,3	3,6	4,1	4,4	3,8	-	4,2	4,5
Ausländer	18,8	19,5	19,8	20,1	17,1	-	17,7	18,0
LEISTUNGSEMPFÄNGER	s 2.434.000	s 2.520.000	2.581.797	2.644.620	...	...	...	20,8
GEMELDETE STELLEN								
- Zugang im Monat	171.244	164.410	187.357	171.579	-1.154	-0,7	-11,0	-14,2
seit Jahresbeginn	838.448	667.204	502.794	315.437	-150.762	-15,2	-18,3	-20,5
- Abgang im Monat	194.183	162.848	167.284	138.088	3.260	1,7	-7,8	-11,6
seit Jahresbeginn	781.780	587.597	424.749	257.465	-104.480	-11,8	-15,5	-18,1
- Bestand am Ende des Monats ³⁾	326.652	349.591	348.029	327.956	-106.085	-24,5	-22,5	-21,5
TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK ⁴⁾								
- Bestand am Ende des Monats								
Kurzarbeiter	186.858	200.922	199.074	187.351	25.211	15,6	-0,4	-6,4
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung ⁵⁾	134.395	125.919	119.068	114.473	37.996	39,4	37,4	36,3
Berufliche Weiterbildung	158.775	160.223	164.993	168.376	-44.151	-21,8	-20,2	-14,4
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	22.836	24.032	25.341	26.527	-9.845	-30,1	-26,4	-24,1
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	7.838	7.864	7.727	7.645	-2.038	-20,6	-18,0	-14,8
Freie Förderung	17.376	19.985	21.832	23.104	-19.271	-52,6	-45,7	-40,2

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Mai 03	April 03	März 03	Febr. 03	Jan. 03	Dez. 02	Nov. 02	Okt. 02
Erwerbstätige	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslose	-5.000	29.000	41.000	53.000	52.000	30.000	34.000	23.000
gemeldete Stellen	-9.000	-5.000	-4.000	-7.000	-3.000	-9.000	-9.000	-8.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP	8,5	8,5	8,5	8,3	8,2	8,0	7,9	7,8

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 36,2 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet (Bundesgebiet West)

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse bei Neugründungen, Einstellungszuschüsse bei Vertretungen, Entgeltssicherung für Ältere, Arbeitsentgeltzuschüsse für Ungelernte und von Arbeitslosigkeit Bedrohte, Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse

6) Geringe Untererfassung der Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit wegen Umstellungsproblemen im Erfassungsverfahren

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: Mai 2003

Ostdeutschland

Merkmal	2003				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	Mai	April	März	Februar	Mai ²⁾		April	März
					absolut	in %		
ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) ¹⁾
SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	5.178.100	5.176.800	-185.574	-3,5	...	-3,5
ARBEITSUCHENDE insgesamt								
- Bestand am Ende des Monats	1.946.327	1.996.882	2.058.566	2.088.414	19.336	1,0	1,7	1,6
dar. ARBEITSLÖSE								
- Zugang (Meldungen) im Monat ⁶⁾	165.319	196.412	207.012	195.917	-9.591	-5,5	4,2	5,2
seit Jahresbeginn	1.078.692	913.373	716.961	509.949	37.796	3,6	5,5	5,8
dar.: aus Erwerbstätigkeit	565.151	482.678	390.074	300.920	36.823	7,0	6,6	7,0
aus Ausbildung	99.821	84.609	68.212	45.493	456	0,5	2,1	3,3
- Abgang im Monat	221.932	240.208	234.561	165.435	8.693	4,1	-0,3	1,9
seit Jahresbeginn	1.029.007	807.075	566.867	332.306	-2.806	-0,3	-1,4	-1,9
dar.: in Erwerbstätigkeit	491.468	375.152	243.137	132.643	7.815	1,6	-0,6	-1,7
in Ausbildung	63.630	53.426	40.624	26.294	-57.850	-47,6	-44,9	-43,5
- Bestand am Ende des Monats	1.627.547	1.684.160	1.727.956	1.755.505	89.816	5,8	6,9	6,1
dar.: 47,4% Frauen	771.874	785.457	788.838	791.727	38.835	5,3	5,4	4,2
63,4% Arbeiter	1.031.388	1.079.023	1.123.904	1.149.864	42.878	4,3	5,8	5,3
11,0% Jüngere unter 25 Jahren	179.325	192.596	205.755	209.281	7.404	4,3	7,1	7,9
1,4% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	22.329	25.641	28.398	30.995	-3.770	-14,4	-9,0	-5,5
25,4% 50 Jahre und älter	413.768	425.776	432.378	437.329	5.654	1,4	2,5	1,6
11,2% dar.: 55 Jahre und älter	182.771	192.241	198.167	202.914	-24.383	-11,8	-9,5	-9,8
40,5% Langzeitarbeitslose	659.683	656.199	645.831	634.396	85.450	14,9	14,5	13,0
2,7% Schwerbehinderte	43.572	43.956	42.974	42.605	3.065	7,6	6,6	1,8
4,8% Ausländer	78.353	79.561	79.991	80.113	6.059	8,4	8,6	8,5
ARBEITSLÖSENQUOTEN bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	18,6	19,1	19,6	19,9	17,4	-	17,8	18,4
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	20,3	20,7	21,3	21,6	18,9	-	19,3	20,0
Männer	20,8	21,6	22,5	23,1	19,3	-	19,8	20,8
Frauen	19,7	19,9	19,9	20,0	18,5	-	18,8	19,1
Jüngere unter 25 Jahren	15,4	16,5	17,6	17,9	14,7	-	15,8	16,8
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	5,4	6,2	6,8	7,4	6,3	-	7,0	7,5
Ausländer	X	X	X	X	X	-	X	X
LEISTUNGSEMPFÄNGER	s 1.567.000	s 1.622.000	1.663.766	1.687.365	...	...	...	8,1
GEMELDETE STELLEN								
- Zugang im Monat	58.567	60.789	61.045	46.233	-6.969	-10,6	-11,0	-14,8
seit Jahresbeginn	269.131	210.564	149.775	88.730	-52.108	-16,2	-17,7	-20,1
- Abgang im Monat	61.214	58.154	54.768	40.850	-6.382	-9,4	-12,2	-9,1
seit Jahresbeginn	256.482	195.268	137.114	82.346	-40.212	-13,6	-14,8	-15,8
- Bestand am Ende des Monats ³⁾	66.800	69.447	66.812	60.535	-17.103	-20,4	-19,2	-20,4
TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK ⁴⁾								
- Bestand am Ende des Monats								
Kurzarbeiter	37.646	41.264	45.266	40.138	-1.380	-3,5	-5,0	0,8
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung ⁵⁾	130.306	128.646	128.250	127.827	18.192	16,2	14,8	13,4
Berufliche Weiterbildung	96.491	102.256	109.946	118.293	-48.763	-33,6	-29,1	-22,7
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	64.216	66.354	69.589	74.308	-20.275	-24,0	-21,8	-18,2
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	35.742	35.689	35.349	36.310	-7.623	-17,6	-17,3	-17,8
Freie Förderung	15.230	15.606	16.767	17.766	-14.163	-48,2	-50,6	-47,3

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Mai 03	April 03	März 03	Febr. 03	Jan. 03	Dez. 02	Nov. 02	Okt. 02
Erwerbstätige	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslose	1.000	14.000	11.000	18.000	18.000	9.000	13.000	8.000
gemeldete Stellen	-1.000	-1.000	-2.000	-4.000	-1.000	-1.000	-1.000	-3.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP	18,9	18,7	18,6	18,4	18,2	18,0	17,9	17,8

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 43,6 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet (Bundesgebiet Ost)

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse bei Neugründungen, Einstellungszuschüsse bei Vertretungen, Entgeltssicherung für Ältere, Arbeitsentgeltzuschüsse für Ungelernte und von Arbeitslosigkeit Bedrohte, Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse

6) Geringe Untererfassung der Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit wegen Umstellungsproblemen im Erfassungsverfahren

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Mai 2003

I. Deutschland

Saisonbereinigte Abnahme der Arbeitslosigkeit - Wachstumsschwäche belastet Arbeitsmarkt weiter

Die Wachstumsschwäche belastet weiter den Arbeitsmarkt. So hat die Erwerbstätigkeit - von jahreszeitlichen Einflüssen bereinigt – im März erneut spürbar abgenommen. Die saisonbereinigte Arbeitslosenzahl ist im Mai zwar leicht gesunken, dies ist aber nicht der Konjunktur zu danken, sondern dürfte vor allem auf aktivierenden Maßnahmen der Arbeitsämter und auf den beiden Reformgesetzen am Arbeitsmarkt beruhen.

Die **Erwerbstätigkeit** hat, nach vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes, im März **saisonbereinigt** um 47.000 abgenommen, nach -50.000 im Februar und -57.000 im Januar. **Nicht saisonbereinigt** erhöhte sie sich allein aus saisonalen Gründen um 119.000 auf 37,98 Mio. Diese Entwicklung war wesentlich ungünstiger als meist in dieser Jahreszeit (z.B. März 2000 bis 2002 durchschnittlich: +193.000), auch als im März letzten Jahres (+152.000). Somit lag die Zahl der Erwerbstätigen erneut stärker unter dem Vorjahresstand, und zwar um 516.000, nach -483.000 im Februar (Januar: -445.000). Dabei hat die wirtschaftliche Schwäche die Beschäftigungsentwicklung in fast allen **Wirtschaftszweigen** beeinträchtigt.

Die **Arbeitslosigkeit** hat sich im Mai vergleichsweise günstig entwickelt. Saisonbereinigt errechnet sich eine Abnahme von 4.000, nach Anstiegen von +43.000 im April und durchschnittlich +64.000 im ersten Quartal. Ausschlaggebend dafür waren mehr Beschäftigungsaufnahmen und deutlich mehr Abmeldungen in sonstige Nichterwerbstätigkeit als im Jahr zuvor, wohl vor allem infolge der stärkeren Aktivierung von Arbeitslosen. Dabei hat im Berichtsmonat die Zahl der Personen in beruflicher Weiterbildung und in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die den Arbeitslosenbestand bereits durch ihre Teilnahme entlasten¹, anders als sonst in diesem Monat abgenommen. Die nächsten Monate werden zeigen, ob die - angesichts mäßiger Konjunkturdaten - relativ günstige Entwicklung der Arbeitslosigkeit anhält.

¹ Vgl. Arbeitsmarkt 2001, in: Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit (ANBA), 50. Jg. (2002), Sondernummer vom 17.6.2002, S. 71.

Die Veränderung der Arbeitslosigkeit ist auch im Zusammenhang mit Entwicklungen **der Arbeitsmarktpolitik** zu sehen. Mittlerweile gibt es zunehmend mehr Teilnehmer in Maßnahmen zur direkten Integration in den ersten Arbeitsmarkt (Mai: +56.000; April: +51.000; März: +47.000), nicht zuletzt dank der neuen Existenzgründerzuschüsse. Diese Instrumente werden traditionellerweise nicht in die Entlastungsrechnung einbezogen, eröffnen aber Beschäftigungschancen für Arbeitslose. Andererseits lag insbesondere die Zahl der Personen in Vollzeitmaßnahmen beruflicher Weiterbildung in den vergangenen Monaten immer stärker unter der des Vorjahres (Mai: -88.000; April: -77.000; März: -57.000). Ähnlich verhielt es sich bei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (-30.000; -27.000; -24.000).

Nicht saisonbereinigt ist die Arbeitslosigkeit im Mai im Verlauf der Frühjahrsbelegung um 152.800 auf 4.342.400 zurückgegangen. Diese Abnahme war spürbar größer als im Durchschnitt der Jahre zuvor (z.B. Mai 2000 bis 2002: -140.900), vor allem als im letzten Jahr (-77.600). Infolgedessen hat sich der Abstand gegenüber dem Vorjahr von +471.100 im April auf +396.000 im Mai deutlich verkleinert (März: +451.900). Bei der Verkleinerung des Vorjahresabstandes ist allerdings in Rechnung zu stellen, dass sich die Arbeitslosigkeit im Mai 2002 besonders ungünstig entwickelt hat (Basiseffekt), vermutlich wegen des damaligen Tarifkonflikts und außergewöhnlich vieler Feiertage.

Die Zahl der Arbeitslosen, die keine Lohnersatzleistungen beziehen, hat - wohl vor allem wegen verstärkter Anforderungen an Mitwirkung und Eigenaktivität im Zuge der Umsetzung von Job-AQTIV-Gesetz und verwandter Aktivitäten - binnen Jahresfrist um 41.800 auf 835.500 im März 2003 abgenommen. Folglich entfällt die Zunahme der Arbeitslosigkeit gegenüber Vorjahr weiterhin allein auf mehr **Leistungsempfänger**; deren Zahl hat sich um 493.700 auf 3,77 Mio erhöht. Der Anstieg betrifft weiterhin zum kleineren Teil Empfänger von Arbeitslosengeld, das aus Mitteln der Bundesanstalt bezahlt wird, zum größeren Bezieher von Arbeitslosenhilfe, die aus dem Bundeshaushalt finanziert wird (+177.400 auf 1,94 Mio bzw. +315.000 auf 1,81 Mio). Die Leistungsempfängerquote (arbeitslose Leistungsempfänger dividiert durch alle Arbeitslosen) ist somit innerhalb eines Jahres von 78,9 Prozent auf 81,9 Prozent im März 2003 gestiegen. Unter Einschluss der Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III², deren Zahl sich im gleichen Zeitraum um

² Nach dieser Regelung müssen 58-Jährige oder Ältere dem Arbeitsmarkt nicht mehr voll zur Verfügung stehen und werden dann auch nicht mehr als Arbeitslose gezählt.

65.100 auf 335.800 erhöht hat, wuchs die Leistungsempfängerquote von 80,2 Prozent auf 83,1 Prozent.

Die **Arbeitslosenquote**, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, betrug im Mai 10,4 Prozent. Bei Verwendung **saisonbereinigter Arbeitslosenzahlen** errechnet sich eine Quote von 10,7 Prozent. Damit waren die Quoten um 0,9 bzw. 1,0 Prozentpunkte größer als vor einem Jahr. Die **EU-standardisierte saisonbereinigte Erwerbslosenquote**³ beziffert sich auf 9,4 Prozent (+0,9 Prozentpunkte).

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit**⁴ haben sich im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** verringert (unter Berücksichtigung einer Untererfassung im Mai⁵). Im Vergleich zum Vorjahr gab es aber nach wie vor mehr; **nicht saisonbereinigt** meldeten sich von März bis Mai 1,75 Mio Personen arbeitslos, dies ist ein Zuwachs von 98.500 oder 6 Prozent. Dabei waren die Meldungen aus Erwerbstätigkeit⁶ deutlich zahlreicher (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +93.900 oder +12 Prozent auf 853.900); vor allem dies spiegelt die anhaltende gesamtwirtschaftliche Schwäche wider. Die Zahl der Arbeitslosmeldungen nach Ausbildung war insgesamt etwas kleiner als im Vorjahr (-1.100 bzw. -1 Prozent auf 112.500), allerdings beruht dies allein auf weniger Meldungen nach schulischer Ausbildung, während die nach betrieblicher bzw. außerbetrieblicher Ausbildung deutlich größer waren (-4.500 auf 82.400 bzw. +3.400 auf 30.100). Für die Zugänge aus sonstiger Nichterwerbstätigkeit wird nur eine leichte Zunahme ausgewiesen (+5.700 oder +1 Prozent auf 783.800); berücksichtigt man jedoch, dass die oben

³ Die saisonbereinigte Erwerbslosenquote (gemäß dem Statistischen Amt der Europäischen Union) ist regelmäßig kleiner als die saisonbereinigte Arbeitslosenquote (auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen). Der wesentliche Grund dafür ist, dass „Erwerbslosigkeit“ alles in allem enger definiert ist und anders erhoben wird als „Arbeitslosigkeit“. Beispielsweise kann jemand, der bis zu 15 Stunden wöchentlich arbeitet, nicht erwerbslos gem. EU-Definition, aber arbeitslos gem. SGB III sein. Schließlich gibt es Unterschiede in der Abgrenzung der Erwerbstätigen als Bestandteil der Bezugsgröße.

⁴ Ein Teil dieser Meldungen entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere Wiederzugänge nach Krankheit oder Meldeversäumnis. Außerdem ist die Zahl der Personen kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden. Prinzipiell das gleiche gilt für alle im Bericht verwandten Bewegungsgrößen, insbesondere für Abgänge aus Arbeitslosigkeit und Stellenmeldungen.

⁵ Wegen Umstellungen im Erfassungsverfahren sind die Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Nichterwerbstätigkeit im Mai um ca. 30.000 untererfasst.

⁶ Seit Januar 2003 werden Zugänge in Arbeitslosigkeit, sofern sie später als vier Wochen, aber innerhalb von drei Monaten nach Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses bzw. einer schulischen Ausbildung erfolgen, als Zugänge aus Erwerbstätigkeit bzw. schulischer Ausbildung ausgewiesen, also nicht mehr als Zugänge aus sonstiger Nichterwerbstätigkeit. Von März bis Mai 2002 betraf dies bundesweit 51.200 Arbeitslosmeldungen (Westdeutschland: 33.700; Ostdeutschland: 17.500). Damit sind Vorjahresvergleiche in entsprechender Größenordnung beeinträchtigt.

erwähnte Untererfassung allein auf diese Kategorie entfällt, dürfte es einen deutlichen Anstieg gegeben haben.

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** haben im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** deutlich zugenommen, besonders im Mai. Auch gegenüber Vorjahr waren sie zahlreicher. **Nicht saisonbereinigt** meldeten sich von März bis Mai 2,16 Mio Personen aus der Arbeitslosigkeit ab, dies sind 157.900 oder 8 Prozent mehr. Maßgebend dafür waren weiterhin wesentlich mehr **Abgänge in sonstige Nichterwerbstätigkeit** (+160.400 oder +21 Prozent auf 912.700), und zwar größtenteils wegen Nichterneuerung der Meldung oder fehlender Mitwirkung sowie Übergang in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III (einschl. §§ 125, 429 SGB III). Das hat im Mai eine besonders große Rolle gespielt. Seit gut einem Jahr werden höhere Anforderungen an Mitwirkung und Eigeninitiative der Arbeitslosen gestellt („Fördern und Fordern“); vor allem Nichtleistungsempfänger ziehen sich deshalb - zumindest vorübergehend - vom Arbeitsmarkt zurück. Aber auch die Abgänge in Krankheit waren - wohl z.T. aus dem gleichen Grund - wesentlich zahlreicher (+57.600 auf 383.300).

Auch **in Arbeit** meldeten sich in den letzten drei Monaten deutlich mehr Personen ab als vor einem Jahr (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +71.600 oder +7 Prozent auf 1,03 Mio). Dabei waren die Aufnahmen abhängiger Beschäftigungsverhältnisse wesentlich zahlreicher, vor allem im Mai. Dazu dürfte die Stärkung von Eigeninitiative und Mitwirkung der Arbeitslosen bei der Arbeitsplatzsuche beigetragen haben; jedenfalls hat die Aufnahme selbst gesuchter Arbeit kräftig zugenommen (+36.600 auf 495.100). Zugleich sind diese Aktivitäten ein Grund für den deutlichen Rückgang bei den **Vermittlungen nach Auswahl und Vorschlag** (-51.100 auf 199.300).⁷ Außerdem gab es nach wie vor stark zunehmende Abgänge in selbständige Tätigkeit (+31.800 auf 73.400), maßgeblich unterstützt durch Überbrückungsgeld und die neuen Existenzgründungszuschüsse (sog. Ich-AG oder Familien-AG).

Die **Abmeldungen in Ausbildung** nahmen besonders stark ab (-76.000 oder -42 Prozent auf 104.200). Dies beruht im Wesentlichen auf weniger Abgängen in berufliche Weiterbildung (einschl. Deutsch-Sprachlehrgänge und berufliche Eingliederung Behinderter: -72.200 auf 63.300).

⁷ Ein Teil des Rückgangs beruht auf der Korrektur der Vermittlungsstatistik.

Stellenzugänge haben in den letzten drei Monaten **saisonbereinigt** zugenommen (monatsdurchschnittlich: +4.000). Im Vergleich zum Vorjahr waren es aber noch deutlich weniger; nach **nicht saisonbereinigten** Angaben wurden in dieser Zeit 703.400 Angebote gemeldet, dies sind 77.500 oder 10 Prozent weniger. Diese Abnahmen spiegeln nach wie vor insbesondere die konjunkturelle Abschwächung wider.

Der **Stellenbestand** hat sich im Mai **saisonbereinigt** weiter ermäßigt (-10.000). **Nicht saisonbereinigt** waren bei den Arbeitsämtern zuletzt 393.500 Angebote registriert, dies sind inzwischen 123.200 weniger als vor einem Jahr (April: -118.200; März: -112.300).

Mehr Förderung von Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt, weniger am zweiten

Kurzarbeit verringert sich im Mai regelmäßig. So nahm die Zahl der Kurzarbeiter im Berichtsmonat um 17.700 auf 224.500 ab. Am meisten trugen das Verarbeitende Gewerbe insgesamt sowie der Bau dazu bei (-8.800 auf 132.500 bzw. -7.100 auf 32.100). Bemerkenswerte Abnahmen gab es bei der Herstellung von Metallerzeugnissen sowie von Kraftfahrzeugen und Kfz-Teilen und im Maschinenbau. Dienstleistungen insgesamt meldeten nur einen kleinen Rückgang (-1.400 auf 53.100). Gegenüber Vorjahr wurde Kurzarbeit wesentlich stärker gefördert, es gab 23.800 Kurzarbeiter mehr (April: -3.000; März: -13.300). Der durchschnittliche Arbeitszeitausfall veränderte sich mit 42 Prozent kaum, gegenüber Vorjahr war er weiterhin etwas größer (40 Prozent). Mehr als die Hälfte der Arbeitszeit fiel, ähnlich wie im April, für 25 Prozent der Kurzarbeiter aus (Vormonat: 26 Prozent; Vorjahr: 25 Prozent).

Die **direkte Förderung der Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** überschritt auch zuletzt zunehmend das Niveau des Vorjahres. So befanden sich 264.700 Teilnehmer in derartigen Maßnahmen, das waren 27 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Das Plus beruht nach wie vor insbesondere auf mehr Eingliederungszuschüssen und Überbrückungsgeld, aber auch auf Einstellungszuschüssen bei Neugründungen (+39 Prozent auf 138.400; +45 Prozent auf 74.500 bzw. +41 Prozent auf 13.100). Die neuen Existenzgründungszuschüsse (Ich-AG oder Familien-AG) werden immer mehr genutzt. So gab es im Mai 24.500 Bezieher dieser Leistung (April: 15.900; März: 7.300; Februar: 1.600). Seit Jahresanfang haben mit Unterstützung aller dieser Instrumente 174.400 Personen eine Beschäftigung begonnen, 39 Prozent mehr als vor einem Jahr. Auch dieser Anstieg

beruht vor allem auf mehr Eingliederungszuschüssen und Überbrückungsgeld (+41 Prozent auf 74.700 bzw. +42 Prozent auf 65.100) sowie Existenzgründungszuschüssen.

Von der Bundesanstalt geförderte **berufliche Weiterbildung**⁸ hat nach wie vor großes Gewicht. Gleichwohl waren Eintritte und Bestand zunehmend kleiner als im Vorjahr. Von Einfluss darauf waren gesetzliche Änderungen, die mit Beginn des Jahres in Kraft getreten sind, die stärkere Ausrichtung am Eingliederungserfolg, aber auch die finanziellen Möglichkeiten. Im Berichtsmonat gab es 255.300 Teilnehmer, das waren 27 Prozent weniger als im Vorjahr (April: -24 Prozent; März: -18 Prozent). Seit Jahresbeginn traten 107.200 Personen in eine solche Maßnahme ein, 53 Prozent weniger (April: -52 Prozent; März: -49 Prozent). **Deutsch-Sprachlehrgänge** lagen beim Bestand weiterhin merklich, bei den Eintritten deutlich unter den Vorjahreswerten (-4 Prozent auf 22.100 bzw. -13 Prozent auf 16.700).

Beschäftigungschaffende Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes entlasten die Arbeitslosigkeit in großem Umfang, allerdings mit abnehmender Tendenz. Dies geht hauptsächlich auf Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) zurück, die schon seit längerem - auch wegen der Umorientierung zu Gunsten der Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt - eingeschränkt wurden. Ende Mai hatten 131.600 Menschen mit ungünstigen Arbeitsmarktchancen so eine befristete Tätigkeit, 23 Prozent weniger als im Vorjahr (ABM: -26 Prozent auf 87.100; traditionelle Strukturanpassungsmaßnahmen: -18 Prozent auf 43.600). Seit Jahresbeginn nahmen insgesamt 56.100 Menschen eine derartige Tätigkeit auf, das waren wie im April 27 Prozent weniger (ABM: -32 Prozent auf 39.200 bzw. trad. SAM: -18 Prozent auf 16.000). Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen spielen mangels notwendiger Komplementärfinanzierung durch Kommunen und Länder weiterhin kaum eine Rolle. Zuletzt befanden sich in diesen Maßnahmen 900 Teilnehmer; von Januar bis Mai gab es ebenso viele Eintritte, und zwar wie bisher fast allein in Ostdeutschland.

Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen wurden weiterhin stark genutzt. Im Berichtsmonat beteiligten sich daran 79.300 Arbeitslose, erheblich mehr als vor einem Jahr (+24 Prozent). Seit Jahresbeginn sind 388.800 Personen in solche Maßnahmen eingetreten (+12 Prozent).

⁸ Wegen wesentlicher Veränderungen im Verfahren zur beruflichen Rehabilitation und daraus resultierender unvollständiger Daten für das erste Halbjahr 2002 werden Reha-Zahlen im vorliegenden Zusammenhang bis auf weiteres nicht berücksichtigt.

Das **Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** hatte nach wie vor abnehmendes Gewicht. So befanden sich im Berichtsmonat 74.400 junge Menschen im Programm, das waren 14 Prozent weniger als vor Jahresfrist. In den ersten fünf Monaten haben 46.700 Jugendliche eine der verschiedenen Maßnahmen begonnen (-10 Prozent).

Freie Förderung wurde auch zuletzt erheblich weniger genutzt. Der wesentliche Grund dafür ist, dass bisherige Maßnahmen der Freien Förderung nunmehr eigene gesetzliche Grundlagen haben (z.B. Beauftragung Dritter gem. § 37a SGB III). Seit Jahresanfang bewilligten die Arbeitsämter 104.400 Leistungen (-48 Prozent).

Vermittlungsgutscheine wurden von Januar bis Ende Mai an 161.800 Berechtigte ausgegeben. Seit Jahresanfang wurden 10.500 Gutscheine wegen Beginns eines Beschäftigungsverhältnisses eingelöst, und zwar weiterhin größtenteils von Arbeitslosen aus Ostdeutschland.

Einmalige Leistungen zur **Unterstützung der Beratung und Vermittlung** (Bewerbungs- und Reisekosten) sowie **Mobilitätshilfen** (z.B. Fahrkostenbeihilfen) wurden seit Jahresbeginn 655.100 mal gewährt, dies sind 69 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Die **vorruhestandsähnliche Regelung gem. § 428 SGB III** wurde nach wie vor wesentlich stärker in Anspruch genommen als im Vorjahr. Zuletzt gab es unverändert ca. 340.000 derartige Leistungsempfänger (ca. +19 Prozent). Auch die von der Bundesanstalt geförderte **Altersteilzeit** lag weiterhin deutlich über dem Vorjahresstand. Im Mai machten ca. 66.000 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch (ca. +10 Prozent). Seit Januar sind ca. 18.000 Zugänge gemeldet worden, ca. 6 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Ausbildungsplatzdefizit absehbar

Nach Daten der Berufsberatungsstatistik der Bundesanstalt für Arbeit hat sich die Lage am Ausbildungsstellenmarkt gegenüber Vorjahr erheblich verschlechtert. Insbesondere die rechnerische Lücke zwischen noch unbesetzten Ausbildungsplätzen und unversorgten Bewerbern ist nach wie vor beträchtlich größer als vor Jahresfrist, und zwar ausschließlich im Westen.

Von Oktober 2002 bis Mai 2003 sind den Arbeitsämtern insgesamt 433.100 **Ausbildungsstellen gemeldet** worden, 52.500 oder 11 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (April: -12 Prozent; März: -13 Prozent). Der Rückgang beruht allein auf betrieblichen Lehrstellen (-53.000 auf 423.500; außerbetriebliche: +400 auf 9.500). Gleichzeitig haben 600.800 **Bewerber** die Berufsberatung bei der Vermittlung eines Ausbildungsplatzes eingeschaltet, das sind mittlerweile 900 oder 0,1 Prozent mehr (April: -0,2 Prozent; März: -0,8 Prozent). Damit setzt sich die Entwicklung früherer Jahre fort, dass Jugendliche vielfach zuerst andere Suchwege (z.B. Internet, Annoncen) nutzen und sich deshalb erst später oder gar nicht als Bewerber melden. Denn höhere Schulabgängerzahlen des aktuellen Jahrgangs sowie mehr Bewerber früherer Schulentlassjahre lassen auf eine höhere Nachfrage nach Ausbildungsstellen schließen. Wohl auch im Zusammenhang damit haben sich 19.900 Jugendliche als Ausbildungsinteressenten vormerken lassen, 5.500 mehr als im Vorjahreszeitraum.

Ende Mai waren 136.000 **Ausbildungsstellen noch unbesetzt**, 30.000 oder unverändert 18 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Als **noch nicht vermittelt** zählten 307.300 **Bewerber**, dies sind inzwischen 10.700 oder 4 Prozent mehr (April: +3 Prozent; März: +1 Prozent). Somit ist die rechnerische Differenz zwischen unbesetzten Lehrstellen und unverstärkten Bewerbern weiterhin erheblich größer als vor einem Jahr (-171.300; Vorjahr: -130.600).

Aus der Tatsache, dass einerseits die Zahl der bisher gemeldeten Bewerber die der Stellen und andererseits die Zahl der Ende Mai noch nicht vermittelten Bewerber die der noch offenen Stellen beträchtlich übersteigen (+167.700 bzw. +171.300), kann aber nicht geschlossen werden, es fehlten jetzt oder später Ausbildungsstellen in dieser Größenordnung (vgl. Kasten „Hinweise zum Verständnis der Berufsberatungsstatistik“). Anhand dieser Zahlen kann aber – auf Grund der seit Jahren regelmäßigen Entwicklung der Zugänge von Stellen und Bewerbern – eine Vorausschätzung für den September 2003 gemacht werden. Unterstellt man, dass Aktionen zur Gewinnung von Ausbildungsplätzen sowie Sonderprogramme des Bundes und der Länder vom Volumen und Zeitablauf her ähnlich wie im Vorjahr wirken, zeichnet sich für das Ende des Berufsberatungsjahres gegenüber Vorjahr ein Lehrstellendefizit in der Größenordnung von 60.000 bis 70.000 ab.

Hinweise zum Verständnis der Berufsberatungsstatistik der Bundesanstalt für Arbeit

Die Berufsberatungsstatistik ist die einzige monatlich verfügbare Erhebung von Vorgängen auf beiden Seiten des Ausbildungsstellenmarktes. Die Daten liegen in tiefer berufsfachlicher und regionaler Gliederung vor und werden seit Jahren nahezu unverändert erhoben. Somit lassen sich lange Zeitreihen bilden, die **Aufschluss über strukturelle Veränderungen am Ausbildungsstellenmarkt** geben. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Daten aus Geschäftsvorfällen der Bundesanstalt für Arbeit gewonnen werden und die Inanspruchnahme der Dienste der Berufsberatung durch Betriebe und Jugendliche freiwillig ist.

Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, dass die gemeldeten Ausbildungsstellen und gemeldeten Bewerber den Ausbildungsstellenmarkt, gemessen am Gesamtangebot¹⁾ und an der Gesamtnachfrage²⁾ zwar i.d.R. zu mehr als 90 Prozent abbilden (Einschaltungsgrad), aber dennoch nicht vollständig. Denn ein nicht quantifizierbarer Teil der freiwilligen Inanspruchnahme durch Betriebe und Jugendliche richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang schalten Ausbildungsbetriebe die Berufsberatung seltener und später, Jugendliche häufiger und früher ein. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind Schlüsse auf die **absoluten Zahlen** von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage nicht möglich.

Aus der Entwicklung der rechnerischen Differenz zwischen gemeldeten noch nicht vermittelten Bewerbern und gemeldeten unbesetzten Stellen („Lücke“) lässt sich aber schließen, ob der Ausbildungsstellenmarkt insgesamt enger oder entspannter wird. Im Vergleich zum Vorjahr wachsende „Lücken“ deuten recht zuverlässig auf einen enger werdenden, schrumpfende „Lücken“ auf einen sich entspannenden Ausbildungsstellenmarkt hin. Diese Vorausschätzungen können sich aber nur auf das **relative Gefüge** von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage beziehen. Anhand des absoluten Umfangs der „Lücke“ lässt sich auch abschätzen, wie viele Lehrstellen zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage **am Ende des Berichtsjahres** (30. September) fehlen werden. Auch dabei kommt der Entwicklung der „Lücke“ im Vergleich zum Vorjahr besondere Bedeutung zu.

Dagegen sagt der absolute Umfang der „Lücke“, der **während des laufenden Berichtsjahres** errechnet wird, als solcher nichts über die Größe eines evtl. Defizits an Ausbildungsstellen aus. Denn im Gegensatz zum Arbeitsmarkt ist der Ausbildungsstellenmarkt nicht auf einen umgehenden Ausgleich von Angebot und Nachfrage gerichtet. Vielmehr orientieren sich Jugendliche und Betriebe am regulären Beginn der Ausbildungen im August und September und entscheiden sich häufig erst dann. Deshalb ist die „Lücke“ im Frühjahr zwangsläufig noch sehr groß und nimmt erst zum Ende des Vermittlungsjahres deutlich ab. Verstärkt wird dies durch das erwähnte marktabhängige Meldeverhalten von Betrieben und Jugendlichen. **Die „Lücke“ im Laufe des Berichtsjahres mit der Zahl der am Ende des Vermittlungsjahres voraussichtlich fehlenden Ausbildungsplätze gleichzusetzen, ist also nicht sachgerecht.**

Die **Vermittlungsbemühungen** der Berufsberatung für unvermittelte Bewerber werden auch **nach Ende des Berichtsjahres fortgesetzt**. Viele neue Ausbildungsangebote ergeben sich erst nach dem 30. September, sei es durch gezielte Sonderprogramme oder durch wieder freigewordene Ausbildungsplätze infolge nicht angetretener oder frühzeitig abgebrochener Ausbildungsverhältnisse.

Manche **Bewerber**, die zunächst ausschließlich oder vorrangig eine betriebliche Ausbildung anstreben, **schlagen letztlich andere Wege ein**. Selbst in Zeiten für Bewerber günstiger Ausbildungsplatzsituation ist dies der Fall. Mangelt es an passenden Ausbildungsplätzen, weicht verständlicherweise ein wachsender Teil der Bewerber auf Ersatzlösungen aus. Eindeutige Zuordnungen und qualitative Differenzierungen nach den Ursachen für den alternativen Verbleib sind mit statistischen Mitteln derzeit nicht möglich.

Trotz schwieriger Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt kann **ein Teil der Ausbildungsstellen nicht besetzt werden**, weil Angebot und Nachfrage in berufsfachlicher, regionaler oder qualifikationsspezifischer Sicht divergieren. Auch infrastrukturelle Schwierigkeiten, insbesondere ungünstige Verkehrsbedingungen, spielen eine Rolle. Hinzu kommen Vorbehalte seitens der Jugendlichen gegenüber Betrieben oder Branchen, aber auch Einstellungsverzichte von Betrieben mangels, aus ihrer Sicht, geeigneter Bewerber. Z.T. treten Jugendliche die ihnen zugesagte Lehrstelle aber auch nicht an, noch sagen sie rechtzeitig ab. Einige Betriebe finden dann nicht rechtzeitig einen passenden Nachfolger.

¹⁾ Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der bei den Arbeitsämtern zum 30. September gemeldeten, noch unbesetzten Ausbildungsstellen.

²⁾ Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der bei den Arbeitsämtern zum 30. September gemeldeten, noch nicht vermittelten Bewerber um Ausbildungsstellen.

II. Westdeutschland

Arbeitslosigkeit nimmt saisonbereinigt leicht ab

Hinweise auf die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Westdeutschland liefern u.a. erste Hochrechnungen aus der Statistik der **voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung**. Danach gab es im März 21,80 Mio Beschäftigte, das waren 389.400 weniger als vor einem Jahr (Februar: -373.900; Januar: -258.000). Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren Beschäftigungsverluste im Verarbeitenden Gewerbe, im Handel und im Baugewerbe.

Die **Arbeitslosigkeit** hat sich im Mai **saisonbereinigt** um 5.000 verringert, nach Zunahmen von +29.000 im April und durchschnittlich +49.000 im ersten Quartal. Die jüngste Abnahme beruht vor allem auf mehr Abmeldungen in sonstige Nichterwerbstätigkeit, aber auch auf mehr Beschäftigungsaufnahmen als vor einem Jahr. Dazu dürften insbesondere Maßnahmen der Arbeitsämter beigetragen haben, die auf die Aktivierung der Arbeitslosen und Aktualisierung der Bewerberbestände zielen.

Nicht saisonbereinigt ist die Zahl der Arbeitslosen im Mai im Zuge der anhaltenden Frühjahrsbelegung um 96.200 auf 2.714.800 gesunken. Dieser Rückgang war stärker als im Durchschnitt der Jahre zuvor (z.B. Mai 2000 bis 2002 durchschnittlich: -82.600), besonders als im letzten Jahr (-39.300). Infolgedessen lag die Arbeitslosigkeit mit +306.100 deutlich schwächer über dem Vorjahresniveau als im April (+363.000; März: +352.500). Dabei war die Zahl der Personen in traditionellen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die den Arbeitslosenbestand bereits durch ihre Teilnahme entlasten¹, um unverändert ca. 10.000 größer als vor Jahresfrist.

Die **Arbeitslosenquote**, berechnet auf Grundlage aller zivilen Erwerbspersonen, betrug im Mai 8,2 Prozent; saisonbereinigt belief sie sich auf 8,5 Prozent. Damit waren die Quoten um jeweils 0,9 Prozentpunkte größer als vor einem Jahr.

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit**⁴ haben sich im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** kaum verändert (unter Berücksichtigung der Untererfassung⁵). Im Vergleich zum Vorjahr blieb es bei einem deutlichen Zuwachs; nach **nicht saisonbereinigten** An-

gaben meldeten sich von März bis Mai mit 1,18 Mio Personen 90.000 oder 8 Prozent mehr arbeitslos. Weiterhin wesentlich größer waren die Zugänge aus Erwerbstätigkeit⁶ (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +79.400 oder +16 Prozent auf 589.700). Besonders dies spiegelt die konjunkturelle Schwäche wider. Die Arbeitslosmeldungen nach Beendigung einer Ausbildung waren insgesamt etwas zahlreicher als im Vorjahr (+500 oder +1 Prozent auf 58.100), allerdings war die Entwicklung uneinheitlich: So gab es erheblich mehr Meldungen nach betrieblicher oder außerbetrieblicher aber weniger nach schulischer Ausbildung (+4.100 auf 19.400 bzw. -3.600 auf 38.700). Für Zugänge aus sonstiger Nichterwerbstätigkeit wird ein vergleichsweise kleiner Zuwachs ausgewiesen (+10.100 oder +2 Prozent auf 533.600), allerdings entfällt die o.g. Untererfassung allein auf diesen Abmeldegrund, sodass der Anstieg spürbar größer sein dürfte.

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** sind in den letzten drei Monaten **saisonbereinigt** deutlich gestiegen. Auch gegenüber Vorjahr gab es ein Zunahme; so beendeten nach **nicht saisonbereinigten** Angaben von März bis Mai 1,45 Mio Personen ihre Arbeitslosigkeit, 131.000 oder 10 Prozent mehr. Diese Zunahme beruht nach wie vor insbesondere auf mehr Abmeldungen in sonstige Nichterwerbstätigkeit (+103.700 oder +20 Prozent auf 615.800), und zwar vor allem wegen Nichterneuerung der Meldung oder fehlender Mitwirkung sowie Übergang in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III (einschl. §§ 125, 429 SGB III), aber auch wegen mehr Krankmeldungen. Die Abgänge in Arbeit waren ebenfalls zahlreicher als im Vorjahr (+58.100 oder 9 Prozent auf 676.100), auch wegen mehr Existenzgründungen. Die Zahl der Arbeitsvermittlungen nach Auswahl und Vorschlag⁷ war weiterhin beträchtlich kleiner (-23.100 auf 98.800). Erheblich weniger Personen meldeten sich in Ausbildung ab (-35.400 oder 35 Prozent auf 66.900); ausschlaggebend dafür waren weniger Eintritte in berufliche Weiterbildung (einschl. Deutsch-Sprachlehrgänge).

Stellenmeldungen haben im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** zugenommen (+3.000); im Vergleich zum Vorjahr blieb es beim deutlichen Rückgang. Nach **nicht saisonbereinigten** Angaben sind von März bis Mai 523.000 Positionen eingegangen, 52.400 oder 9 Prozent weniger als vor einem Jahr.

Der **Stellenbestand** hat sich im Mai **saisonbereinigt** weiter verringert (-9.000). **Nicht saisonbereinigt** waren zuletzt 326.700 Angebote registriert, dies sind mittlerweile 106.100 weniger als vor Jahresfrist (April: -101.700; März: -95.200).

Kurzarbeitergeld wurde, wie üblich im Mai, weniger häufig gewährt. Die Zahl der Kurzarbeiter verringerte sich um 14.100 auf 186.900; vor allem das Verarbeitende Gewerbe trug dazu bei (-8.200 auf 112.200), insbesondere die Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kfz-Teilen, von Metallerzeugnissen sowie der Maschinenbau. Auch im Baugewerbe gab es eine deutliche Abnahme. Gegenüber Vorjahr waren es 25.200 Kurzarbeiter mehr (April: -900; März: -13.700). Der durchschnittliche Arbeitszeitausfall belief sich wie im Vormonat auf 40 Prozent (Vorjahr: 39 Prozent). Mehr als die Hälfte der Arbeitszeit fiel wie im April für 25 Prozent der Kurzarbeiter aus (Vorjahr: 22 Prozent).

Die **Förderung von Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** ist nach wie vor stärker als im Vorjahr. Der Teilnehmerbestand war im Mai mit 134.400 um 39 Prozent größer; dies ist auf mehr Überbrückungsgeld, Eingliederungs- und die neuen Existenzgründungszuschüsse zurückzuführen. Seit Januar nahmen mit Unterstützung dieser Instrumente insgesamt 105.500 Personen eine Beschäftigung auf, 54 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch diese Zunahme beruht wie schon bisher auf Überbrückungsgeld, Eingliederungs- und Existenzgründungszuschüssen.

Berufliche Weiterbildung⁸ hat nach wie vor große, wenngleich abnehmende Bedeutung. Im Mai befanden sich 158.800 Personen in entsprechenden Maßnahmen, dies sind inzwischen 22 Prozent weniger als vor Jahresfrist. In den ersten fünf Monaten begannen 66.100 Personen eine solche Maßnahme, wie im April 47 Prozent weniger. In Deutschsprachlehrgängen gab es 17.300 Teilnehmer (+4 Prozent), 13.200 begannen einen solchen Kurs (-12 Prozent).

Beschäftigungschaffende Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes wurden weiter reduziert. Im Berichtsmonat waren so 30.700 Menschen tätig, 28 Prozent weniger als im Vorjahr (ABM: -30 Prozent auf 22.800 bzw. trad. SAM: -21 Prozent auf 7.800). Mit 14.800 Eintritten gab es einen Rückgang von 31 Prozent (ABM: -33 Prozent auf 11.400 bzw. trad. SAM: -25 Prozent auf 3.300).

Ausbildungsstellenmarkt: Verschlechterung hält an

Die Lage am Ausbildungsstellenmarkt ist nach wie vor deutlich schlechter als vor einem Jahr. Bei leicht höheren Bewerberzahlen sind erheblich weniger Stellenmeldungen eingegangen. Insbesondere ist die rechnerische Lücke zwischen noch unbesetzten Lehrstellen und unversorgten Bewerbern weiterhin beträchtlich größer als vor Jahresfrist.

Von Oktober 2002 bis Mai 2003 sind den Arbeitsämtern insgesamt 367.900 **Ausbildungsplätze gemeldet** worden, dies sind 47.500 oder 11 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (April: -12 Prozent; März: -13 Prozent). Wie bisher geht die Abnahme auf betriebliche Lehrstellen zurück (-47.500 auf 364.600; außerbetriebliche: unverändert 3.300). Gleichzeitig haben sich 420.300 Jugendliche als **Bewerber** für Ausbildungsstellen registrieren lassen, dies sind inzwischen 6.000 oder 1½ Prozent mehr (April: +0,9 Prozent; März: +0,2 Prozent). Mehr Schulabgänger des aktuellen Jahrgangs (insbesondere mit Haupt- und Realschulabschluss) sowie gestiegene Bewerberzahlen früherer Schulentlassjahre lassen für die kommenden Monate eine weitere Erhöhung der gemeldeten Nachfrage vermuten. Darauf könnte auch die schwierige Lage am Ausbildungsstellenmarkt von Einfluss sein.

Ende Mai gab es 109.000 **noch unbesetzte Ausbildungsstellen**, dies sind 27.400 oder mittlerweile 20 Prozent weniger als vor Jahresfrist (April und März: jeweils -19 Prozent). Zugleich waren 195.600 **Bewerber noch nicht vermittelt**, inzwischen 13.800 oder 8 Prozent mehr (April: +6 Prozent; März: +4 Prozent). Damit ist die rechnerische Differenz zwischen noch offenen Lehrstellen und noch nicht versorgten Bewerbern weiterhin beträchtlich größer als vor einem Jahr (-86.500; Vorjahr: -45.400).

III. Ostdeutschland

Arbeitsmarkt kommt nicht voran

Die Erwerbstätigkeit dürfte nach wie vor deutlich unter dem Stand des Vorjahres gelegen haben, dafür spricht jedenfalls die Entwicklung bei der **voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung**. Nach ersten Hochrechnungen war sie im März mit 5,18 Mio um 185.600 geringer als vor einem Jahr (Februar: -187.400; Januar: -161.400); der Rückgang entfällt vor allem auf die Bauwirtschaft, aber auch auf das Verarbeitende Gewerbe und den Handel.

Das **Saisonbereinigungsverfahren** errechnet für den Mai praktisch keine Veränderung der **Arbeitslosigkeit** (+1.000), nachdem in den ersten vier Monaten d.J. Zunahmen ermittelt wurden (monatsdurchschnittlich: +15.000). Die Anstiege bis zum April sind allerdings überzeichnet, denn die Entlastungswirkung¹ klassischer Instrumente der Arbeits-

marktpolitik war – auch im Zusammenhang mit der stärkeren Ausrichtung der aktiven Arbeitsförderung auf den ersten Arbeitsmarkt – stark rückläufig. Im Mai wurde ein entsprechender Effekt auf die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit durch stärkere Abgänge infolge Aktualisierung der Bewerberbestände und Aktivierung der Arbeitslosen etwa ausgeglichen.

Nicht saisonbereinigt verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen wie stets in diesem Monat, und zwar um 56.600 auf 1.627.500. Der Rückgang war etwa so groß wie in den Jahren zuvor (z.B. Mai 2000 bis 2002 durchschnittlich: -58.300), aber deutlich höher als im vergangenen (-38.300). Infolgedessen lag die Arbeitslosigkeit mit +89.800 erstmals seit längerem weniger stark über Vorjahresniveau als im Monat zuvor (April: +108.100; März: +99.400). Dabei ist die Zahl der Personen in entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen mittlerweile um knapp 60.000 geringer als vor Jahresfrist (April: ca. -50.000).

Die **Arbeitslosenquote** auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Mai 18,6 Prozent; saisonbereinigt waren es 18,9 Prozent. Damit waren die Quoten jeweils um 1,2 Prozentpunkte höher als vor einem Jahr.

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit**⁴ haben sich im Durchschnitt der Monate März bis Mai **saisonbereinigt** praktisch nicht verändert (unter Berücksichtigung der Untererfassung⁵). Nach **nicht saisonbereinigten** Angaben meldeten sich in den letzten drei Monaten mit 568.700 mehr Personen arbeitslos als im Vorjahreszeitraum (+8.500 oder +2 Prozent). Dabei sind die Zugänge aus Erwerbstätigkeit⁶ noch stärker gestiegen (ohne betriebliche und außerbetriebliche Ausbildung: +14.500 oder +6 Prozent auf 264.200), und zwar vor allem nach regulärer, mehr als kurzfristiger Beschäftigung. Arbeitslosmeldungen nach Ausbildung waren dagegen weniger zahlreich (-1.700 oder -3 Prozent auf 54.300). Schließlich gab es mit 250.200 geringfügig weniger Meldungen aus sonstiger Nichterwerbstätigkeit (unter Berücksichtigung der Untererfassung).

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** haben **saisonbereinigt** im Durchschnitt der letzten drei Monate zugenommen. Nach **nicht saisonbereinigten** Angaben beendeten von März bis Mai 715.700 Personen ihre Arbeitslosigkeit, dies sind 26.900 oder 4 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Nach wie vor gab es wesentlich mehr Abgänge in sonstige Nichterwerbstätigkeit (+57.100 oder +24 Prozent auf 299.000), und zwar vor allem wegen Nichterneuerung der Meldung oder mangelnder Mitwirkung, Übergang in den vorruhe-

standsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III, aber auch in Krankheit. Die Abmeldungen in Erwerbstätigkeit haben ebenfalls zugenommen (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +13.500 oder +4 Prozent auf 358.800). Dabei waren die Abgänge in abhängige Beschäftigung – vor allem solche durch Vermittlungen nach Auswahl und Vorschlag⁷ (-28.100 auf 100.500) – weiterhin geringer, jene in Selbständigkeit dagegen nach wie vor zahlreicher. In Ausbildung sind wie bisher beträchtlich weniger Arbeitslose abgegangen (-40.600 oder -52 Prozent auf 37.300), und zwar fast ausschließlich wegen weniger beruflicher Weiterbildung (einschl. Deutschsprachlehrgänge).

Die **Stellenmeldungen** haben sich im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** nicht verändert; sie waren wie bisher aber wesentlich schwächer als im Vorjahr. **Nicht saisonbereinigt** gingen von März bis Mai 180.400 Angebote ein, 25.100 oder 12 Prozent weniger. Knapp die Hälfte der Abnahme geht auf BSM zurück (-11.600 auf 39.500).

Der **saisonbereinigte Stellenbestand** hat zuletzt kaum mehr abgenommen. **Nicht saisonbereinigt** gab es 66.800 Angebote; dies sind 17.100 weniger als vor einem Jahr (April: -16.500; März: -17.100). Ein Viertel des Rückgangs beruht auf BSM-Stellen (-4.300 auf 13.000).

Kurzarbeit wurde im Mai - wie fast immer – weniger häufig gefördert. Die Zahl der Kurzarbeiter verringerte sich binnen Monatsfrist um 3.600 auf 37.600. Zur Abnahme trugen größtenteils das Baugewerbe und Dienstleistungen bei (-1.500 auf 6.700 bzw. -1.500 auf 9.700). Gegenüber Vorjahr wurden 1.400 Kurzarbeiter weniger gezählt (April: -2.200; März: +400). Der durchschnittliche Arbeitszeitausfall war mit 52 Prozent größer als im Vormonat (47 Prozent; Vorjahr: 47 Prozent).

Die **direkte Förderung von Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** bewegte sich weiter auf zunehmend höherem Niveau. Zuletzt wurden 130.300 Teilnehmer gefördert, 16 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Zunahme entfällt insbesondere auf mehr Eingliederungszuschüsse, Überbrückungsgeld und auf die neuen Existenzgründungszuschüsse. Seit Jahresbeginn nahmen insgesamt mit Unterstützung dieser Instrumente 68.900 Personen eine Beschäftigung auf, wie im April 22 Prozent mehr. Das Plus beruht vor allem auf Überbrückungsgeld, Eingliederungs- und Existenzgründungszuschüssen.

Berufliche Weiterbildung⁸ wird nach wie vor stark genutzt. Allerdings bewegten sich Bestand und Eintritte zunehmend unter den Vorjahreswerten (-34 Prozent auf 96.500 bzw. -60 Prozent auf 41.200). Auch Deutsch-Sprachlehrgänge wurden weniger oft nachgefragt (Bestand: +6 Prozent auf 4.800; Eintritte: -17 Prozent auf 3.500).

In **Beschäftigungschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes** waren zahlreiche Menschen tätig. Gleichwohl lag der Teilnehmerbestand mit 100.900 zuletzt um 21 Prozent unter dem des Vorjahres (ABM: -24 Prozent auf 64.200 bzw. trad. SAM: -18 Prozent auf 35.700). Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 41.400 Zugänge, das ist ein Minus von 25 Prozent (ABM: -31 Prozent auf 27.800 bzw. trad. SAM: -16 Prozent auf 12.600). Mit Hilfe des Arbeitsmarktprogramms „Deichbau“ waren im Mai 2.500 Personen in traditionellen SAM und Eingliederungszuschüssen tätig (April: 1.800).

Ausbildungsstellenmarkt weiter äußerst angespannt

Die Lage am Ausbildungsstellenmarkt ist nach wie vor schlecht. Insbesondere ist die rechnerische Lücke zwischen unbesetzten Ausbildungsplätzen und unversorgten Bewerbern beträchtlich; sie ist allerdings nicht größer als vor Jahresfrist.

So sind den Arbeitsämtern von Oktober 2002 bis Mai 2003 insgesamt 65.200 **Ausbildungsstellen gemeldet** worden, dies sind 5.100 oder 7 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (April: -10 Prozent; März: -11 Prozent). Dabei hat sich die Zahl der betrieblichen Stellen noch stärker verringert (-5.500 auf 58.900; außerbetriebliche: +500 auf 6.200). Gleichzeitig haben 180.500 **Bewerber** die Berufsberatung bei der Vermittlung einer Lehrstelle eingeschaltet, 5.200 oder unverändert 3 Prozent weniger. Die höhere Zahl von Bewerbern aus früheren Schulentlassjahren wird anscheinend weiterhin durch leicht abnehmende Schulabgängerzahlen des aktuellen Jahrgangs und geringere Einschaltung der Arbeitsämter mehr als ausgeglichen.

Ende Mai waren 27.000 **Ausbildungsstellen noch unbesetzt**, dies sind inzwischen nur noch 9 Prozent weniger als vor einem Jahr (April: -13 Prozent; März: -14 Prozent). Zugleich zählten 111.800 **Bewerber** als **nicht vermittelt**, 3 Prozent weniger (April und März: jeweils -4 Prozent). Somit ist die rechnerische Differenz zwischen offenen Stellen und unversorgten Bewerbern etwa so groß wie vor Jahresfrist (-84.800; Vorjahr: -85.200).

EU-standardisierte Erwerbslosenquoten (saisonbereinigt)

Mai 2003

Bundesrepublik Deutschland

Jahresdurchschnitt Monat	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Jahresdurchschnitt 1992	6,4	6,2	6,5	5,1	5,7	5,0	8,2	6,7	8,5
Jahresdurchschnitt 1993	7,7	7,7	7,7	6,5	7,7	6,4	9,4	7,8	9,6
Jahresdurchschnitt 1994	8,2	8,4	8,2	7,1	8,6	6,9	9,8	8,2	10,0
Jahresdurchschnitt 1995	8,0	8,4	7,9	7,0	8,6	6,8	9,4	8,3	9,5
Jahresdurchschnitt 1996	8,7	9,6	8,6	8,1	10,3	7,8	9,5	8,8	9,6
Jahresdurchschnitt 1997	9,7	10,4	9,6	9,1	11,3	8,8	10,4	9,3	10,6
Jahresdurchschnitt 1998	9,1	9,4	9,1	8,6	10,2	8,4	9,7	8,6	9,9
Jahresdurchschnitt 1999	8,4	8,8	8,4	8,1	9,5	7,9	8,9	8,0	9,0
Jahresdurchschnitt 2000	7,8	8,5	7,7	7,5	9,3	7,3	8,1	7,6	8,1
Jahresdurchschnitt 2001	7,8	8,4	7,8	7,8	9,5	7,6	7,9	7,2	8,0
Jahresdurchschnitt 2002	8,6	9,7	8,4	8,7	11,3	8,4	8,3	7,9	8,4
Januar 1999	8,6	9,1	8,5	8,2	9,9	8,0	9,1	8,3	9,2
Februar	8,6	9,0	8,5	8,2	9,8	8,0	9,0	8,2	9,1
März	8,5	8,8	8,5	8,1	9,6	8,0	9,0	8,0	9,1
April	8,5	8,7	8,5	8,1	9,4	8,0	9,0	7,9	9,1
Mai	8,5	8,6	8,5	8,2	9,3	8,0	9,0	7,8	9,1
Juni	8,5	8,6	8,4	8,1	9,3	8,0	8,9	7,8	9,1
Juli	8,4	8,6	8,4	8,1	9,3	7,9	8,9	7,9	9,0
August	8,4	8,7	8,3	8,0	9,4	7,9	8,8	8,0	9,0
September	8,3	8,7	8,3	8,0	9,4	7,8	8,8	8,0	8,9
Oktober	8,3	8,7	8,2	7,9	9,4	7,8	8,7	8,0	8,8
November	8,2	8,7	8,1	7,9	9,4	7,7	8,6	7,9	8,8
Dezember	8,1	8,7	8,0	7,8	9,4	7,6	8,5	7,8	8,6
Januar 2000	8,0	8,7	7,9	7,7	9,4	7,5	8,4	7,9	8,5
Februar	7,9	8,7	7,8	7,6	9,4	7,4	8,4	7,9	8,4
März	7,9	8,8	7,8	7,6	9,6	7,4	8,3	7,9	8,4
April	7,9	8,8	7,7	7,6	9,6	7,3	8,2	7,9	8,3
Mai	7,8	8,7	7,6	7,5	9,5	7,2	8,1	7,8	8,2
Juni	7,7	8,6	7,6	7,5	9,4	7,2	8,1	7,7	8,1
Juli	7,7	8,6	7,6	7,5	9,4	7,2	8,0	7,6	8,1
August	7,7	8,5	7,6	7,5	9,3	7,2	8,0	7,5	8,0
September	7,7	8,4	7,6	7,4	9,2	7,2	7,9	7,4	8,0
Oktober	7,6	8,2	7,5	7,4	9,0	7,2	7,8	7,2	7,9
November	7,6	8,1	7,5	7,4	8,9	7,2	7,8	7,2	7,9
Dezember	7,6	8,1	7,5	7,4	8,9	7,2	7,8	7,1	7,9
Januar 2001	7,6	8,0	7,5	7,4	8,9	7,3	7,8	7,1	7,9
Februar	7,6	8,0	7,6	7,5	8,9	7,3	7,8	7,1	7,9
März	7,7	8,0	7,6	7,6	8,9	7,4	7,8	7,0	7,9
April	7,7	8,1	7,6	7,6	9,0	7,4	7,8	7,0	7,9
Mai	7,7	8,1	7,7	7,6	9,1	7,4	7,8	7,0	7,9
Juni	7,8	8,3	7,7	7,7	9,3	7,5	7,9	7,1	8,0
Juli	7,8	8,4	7,8	7,8	9,4	7,6	7,9	7,1	8,0
August	7,9	8,4	7,8	7,8	9,6	7,6	7,9	7,2	8,0
September	8,0	8,6	7,9	7,9	9,8	7,7	8,0	7,2	8,1
Oktober	8,1	8,8	8,0	8,1	10,0	7,8	8,1	7,3	8,2
November	8,1	8,9	8,0	8,1	10,2	7,9	8,1	7,4	8,2
Dezember	8,2	9,0	8,1	8,2	10,4	8,0	8,1	7,5	8,2
Januar 2002	8,3	9,2	8,1	8,3	10,6	8,1	8,2	7,6	8,2
Februar	8,3	9,3	8,2	8,4	10,7	8,1	8,2	7,6	8,3
März	8,3	9,4	8,2	8,4	10,9	8,1	8,2	7,7	8,3
April	8,4	9,6	8,2	8,5	11,1	8,2	8,2	7,8	8,3
Mai	8,5	9,8	8,4	8,7	11,4	8,4	8,3	8,0	8,4
Juni	8,7	10,5	8,4	8,8	12,2	8,4	8,4	8,5	8,4
Juli	8,6	9,8	8,5	8,8	11,5	8,5	8,4	8,0	8,4
August	8,6	9,8	8,5	8,9	11,5	8,5	8,4	7,9	8,4
September	8,7	9,8	8,5	8,9	11,4	8,6	8,4	7,9	8,5
Oktober	8,7	9,9	8,6	9,0	11,5	8,7	8,4	8,0	8,5
November	8,8	10,0	8,7	9,1	11,7	8,8	8,5	8,1	8,6
Dezember	8,9	10,1	8,8	9,2	11,7	8,9	8,6	8,2	8,6
Januar 2003	9,0	10,2	8,9	9,3	11,9	9,0	8,7	8,4	8,8
Februar	9,2	10,4	9,0	9,4	12,0	9,1	8,8	8,5	8,9
März	9,3	10,5	9,1	9,5	12,2	9,2	9,0	8,6	9,0
April	9,4	10,6	9,2	9,7	12,3	9,3	9,1	8,6	9,1
Mai	9,4	10,5	9,3	9,7	12,3	9,4	9,1	8,6	9,1

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit

Mai 2003

Bundesrepublik Deutschland

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte / Bewilligungen				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im Mai 2003		seit Jahresbeginn 2003		seit Jahresbeginn 2003	
	Mai	April	Mai	April	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut in Mio Euro	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung	264.701	254.565	26,9	25,0	41.291	36,9	174.407	39,4	1267,7	26,2
dav Eingliederungszuschüsse ¹⁾	138.377	139.747	38,7	44,7	15.689	16,0	74.735	40,6	588,6	42,3
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	13.055	12.780	41,4	37,7	1.872	38,6	7.338	49,7	59,8	28,3
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	830	737	x	x	147	x	695	x	6,2	x
Entgeltssicherung für Ältere	823	363	x	x	475	x	853	x	0,4	x
Arbeitsentgeltzuschüsse für Ungelernte und von Arbeitslosigkeit Bedrohte	830	796	x	x	142	x	813	x	5,6	x
Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	3.431	4.144	-75,2	-72,4	x	.	x	.	15,9	-72,1
Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	8.330	10.642	-75,5	-70,2	x	.	x	.	46,1	-67,0
Überbrückungsgeld	74.488	69.501	44,8	47,6	14.199	31,4	65.112	42,0	521,6	50,4
Existenzgründungszuschüsse	24.537	15.855	x	x	8.767	x	24.861	x	23,5	x
Personal-Service-Agenturen	-	-	x	x	-	x	-	x	-	x
Bildungsmaßnahmen										
Berufliche Weiterbildung	255.266	262.479	-26,7	-23,9	18.170	-59,3	107.243	-53,3	2294,0	-13,5
dar. in Vollzeitmaßnahmen	226.400	233.181	-28,0	-24,9	16.608	-60,4	97.023	-54,0	-	-
Berufliche Eingliederung Behinderter	142.985	143.660	x	x	5.902	x	35.203	x	1242,9	14,1
dar. Wiedereingliederung	46.289	45.662	x	x	4.437	x	25.634	x	-	-
Deutsch-Sprachlehrgänge ²⁾	22.089	23.458	4,4	-1,3	3.659	3,5	16.728	-13,2	61,4	7,5
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen ³⁾	119.671	122.395	8,2	8,8	4.521	-24,0	32.584	-7,7	366,3	18,8
Berufsausbildung Benachteiligter	134.159	132.748	1,8	2,0	4.512	-11,8	25.757	2,8	445,7	2,9
dar. in außerbetrieblichen Einrichtungen	66.734	67.358	5,6	5,6	97	-22,4	974	-15,8	366,8	4,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	131.576	134.726	-22,8	-20,9	14.493	-26,8	56.139	-27,1	915,4	-18,5
dav Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	87.052	90.386	-25,7	-23,1	10.661	-32,5	39.238	-31,6	670,2	-20,6
Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen	43.580	43.553	-18,1	-17,4	3.557	-9,8	15.952	-18,2	233,9	-16,1
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	944	787	x	x	275	x	949	x	11,2	x
Indirekte Hilfen zur Eingliederung in Beschäftigung	79.304	72.233	24,3	-0,2	233.327	43,5	1.043.941	42,3	271,1	22,1
dav Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	79.304	72.233	24,3	-0,2	85.694	14,9	388.832	12,4	176,0	13,5
Unterstützung der Beratung und Vermittlung	x	x	x	x	124.062	69,1	560.937	68,1	34,7	39,9
Mobilitätshilfen	x	x	x	x	23.571	60,2	94.172	74,6	60,4	42,5
Freie Förderung^{4) 5)}	32.606	35.591	-50,6	-48,0	21.000	-50,4	104.440	-47,6	132,2	-34,3
Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit	74.447	73.474	-13,7	-16,9	11.931	-3,1	46.727	-10,4	340,4	-28,6
Kurzarbeit										
Kurzarbeiter	224.504	242.186	11,9	-1,2	.	.	.	.	294,4	23,5
Vollzeitäquivalent ^{4) 6)}	95.863	100.507	18,8	6,2	.	.	.	.	-	-
Vorruhestandsregelungen										
Altersteilzeit ^{4) 7)}	66.000	66.000	10,1	11,8	3.600	-0,6	18.047	6,3	326,0	38,0
Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) ⁴⁾	340.000	340.000	19,3	21,7	.	.	.	.	-	-
Europäischer Sozialfonds⁸⁾	25.382	25.763	-20,8	-19,8	8.585	-41,2	46.763	-20,8	86,8	-21,2

1) ohne Eingliederungszuschüsse für besonders betroffene Schwerbehinderte gem. § 222a SGB III
2) Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren
3) Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen
4) teilweise geschätzt
5) Bestandszahlen ohne Berufsberatung
6) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitsausfall
7) nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle
8) Förderung erfolgt überwiegend zusätzlich zur Teilnahme an anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit

Mai 2003

Westdeutschland

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte / Bewilligungen				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im Mai 2003		seit Jahresbeginn 2003		seit Jahresbeginn 2003	
	Mai	April	Mai	April	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut in Mio Euro	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung	134.395	125.919	39,4	37,4	25.237	49,6	105.510	54,0	725,4	40,2
dav Eingliederungszuschüsse ¹⁾	53.282	53.573	39,5	47,9	7.649	18,7	36.168	46,7	245,7	47,1
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	6.662	6.433	54,1	54,8	1.001	37,7	4.146	58,4	31,9	43,7
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	503	442	x	x	92	x	417	x	3,6	x
Entgeltssicherung für Ältere	451	216	x	x	241	x	469	x	0,3	x
Arbeitsentgeltzuschüsse für Ungelernte und von Arbeitslosigkeit Bedrohte	627	591	x	x	79	x	500	x	4,1	x
Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	x	x	x	x	x	.	x	.	-	-
Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	3.707	4.885	-80,0	-74,6	x	.	x	.	24,5	-69,4
Überbrückungsgeld	53.023	49.568	50,4	55,3	10.190	34,7	47.518	50,2	400,2	61,5
Existenzgründungszuschüsse	16.140	10.211	x	x	5.985	x	16.292	x	15,2	x
Personal-Service-Agenturen	-	-	x	x	-	x	-	x	-	x
Bildungsmaßnahmen										
Berufliche Weiterbildung	158.775	160.223	-21,8	-20,2	11.249	-50,1	66.062	-47,5	1336,5	-10,7
dar. in Vollzeitmaßnahmen	131.616	132.779	-23,0	-21,1	9.743	-51,3	56.259	-47,8	-	-
Berufliche Eingliederung Behinderter	97.129	97.719	x	x	4.378	x	27.154	x	915,9	14,3
dar. Wiedereingliederung	35.891	35.482	x	x	3.230	x	19.668	x	-	-
Deutsch-Sprachlehrgänge ²⁾	17.296	18.433	4,1	-0,8	2.884	6,8	13.192	-12,1	48,5	8,3
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen ³⁾	83.008	85.113	7,4	8,0	3.338	-24,4	23.614	-10,3	255,8	19,0
Berufsausbildung Benachteiligter	78.124	76.742	-0,9	-1,0	3.645	-5,8	19.599	1,0	202,4	-1,1
dar. in außerbetrieblichen Einrichtungen	22.791	23.057	0,6	0,6	46	-33,3	595	-25,3	136,3	-0,4
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	30.706	31.923	-27,9	-24,4	2.961	-40,9	14.752	-31,2	184,0	-25,3
dav Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	22.836	24.032	-30,1	-26,4	2.199	-45,3	11.412	-32,9	146,3	-27,9
Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen	7.838	7.864	-20,6	-18,0	758	-22,7	3.312	-25,4	37,3	-14,3
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	32	27	x	x	4	x	28	x	0,4	x
Indirekte Hilfen zur Eingliederung in Beschäftigung	54.629	48.641	37,1	11,2	109.900	47,6	497.671	43,5	131,0	29,3
dav Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	54.629	48.641	37,1	11,2	56.598	28,9	251.755	23,9	106,3	23,9
Unterstützung der Beratung und Vermittlung	x	x	x	x	48.658	78,5	226.320	73,8	12,9	72,0
Mobilitätshilfen	x	x	x	x	4.644	41,8	19.596	45,3	11,8	47,5
Freie Förderung^{4) 5)}	17.376	19.985	-52,6	-45,7	16.000	-49,7	77.410	-47,1	57,2	-28,8
Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit	32.638	32.389	-14,4	-15,2	7.367	-2,1	28.787	-10,7	151,5	-15,2
Kurzarbeit										
Kurzarbeiter	186.858	200.922	15,6	-0,4	.	.	.	.	245,5	24,9
Vollzeitäquivalent ^{4) 6)}	75.117	80.972	20,4	9,0	.	.	.	.	-	-
Vorruhestandsregelungen										
Altersteilzeit ^{4) 7)}	52.000	52.000	11,2	12,9	3.000	-2,5	15.261	6,2	276,7	37,2
Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) ⁴⁾	215.000	215.000	22,0	24,8	.	.	.	.	-	-
Europäischer Sozialfonds⁸⁾	11.765	11.944	-21,8	-19,5	5.556	-31,6	30.163	-28,1	51,6	-11,9

1) ohne Eingliederungszuschüsse für besonders betroffene Schwerbehinderte gem. § 222a SGB III

2) Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

3) Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen

4) teilweise geschätzt

5) Bestandszahlen ohne Berufsberatung

6) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitsausfall

7) nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

8) Förderung erfolgt überwiegend zusätzlich zur Teilnahme an anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit

Mai 2003

Ostdeutschland

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte / Bewilligungen				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im Mai 2003		seit Jahresbeginn 2003		seit Jahresbeginn 2003	
	Mai	April	Mai	April	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut in Mio Euro	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung	130.306	128.646	16,2	14,8	16.054	20,8	68.897	21,8	542,3	11,4
dav Eingliederungszuschüsse ¹⁾	85.095	86.174	38,3	42,8	8.040	13,5	38.567	35,3	342,9	39,1
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	6.393	6.347	30,2	23,8	871	39,6	3.192	39,8	27,9	13,9
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	327	295	x	x	55	x	278	x	2,6	x
Entgeltssicherung für Ältere	372	147	x	x	234	x	384	x	0,2	x
Arbeitsentgeltzuschüsse für Ungelernte und von Arbeitslosigkeit Bedrohte	203	205	x	x	63	x	313	x	1,5	x
Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	3.431	4.144	-75,2	-72,4	x	.	x	.	15,9	-72,1
Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	4.623	5.757	-70,3	-64,9	x	.	x	.	21,7	-63,7
Überbrückungsgeld	21.465	19.933	32,6	31,4	4.009	23,7	17.594	23,9	121,3	22,6
Existenzgründungszuschüsse	8.397	5.644	x	x	2.782	x	8.569	x	8,3	x
Personal-Service-Agenturen	-	-	x	x	-	x	-	x	-	x
Bildungsmaßnahmen										
Berufliche Weiterbildung	96.491	102.256	-33,6	-29,1	6.921	-68,7	41.181	-60,4	957,5	-17,1
dar. in Vollzeitmaßnahmen	94.784	100.402	-33,9	-29,4	6.865	-68,7	40.764	-60,5	-	-
Berufliche Eingliederung Behinderter	45.856	45.941	x	x	1.524	x	8.049	x	327,0	13,7
dar. Wiedereingliederung	10.398	10.180	x	x	1.207	x	5.966	x	-	-
Deutsch-Sprachlehrgänge ²⁾	4.793	5.025	5,5	-3,4	775	-7,0	3.536	-16,7	12,9	4,9
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen ³⁾	36.663	37.282	10,1	10,8	1.183	-23,0	8.970	-0,1	110,6	18,4
Berufsausbildung Benachteiligter	56.035	56.006	5,8	6,4	867	-30,3	6.158	9,0	243,3	6,6
dar. in außerbetrieblichen Einrichtungen	43.943	44.301	8,4	8,4	51	-8,9	379	5,3	230,4	6,8
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	100.870	102.803	-21,1	-19,7	11.532	-21,9	41.387	-25,5	731,4	-16,6
dav Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	64.216	66.354	-24,0	-21,8	8.462	-28,1	27.826	-31,1	523,9	-18,3
Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen	35.742	35.689	-17,6	-17,3	2.799	-5,5	12.640	-16,0	196,6	-16,4
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	912	760	x	x	271	x	921	x	10,9	x
Indirekte Hilfen zur Eingliederung in Beschäftigung	24.675	23.592	2,9	-17,6	123.427	40,0	546.270	41,2	140,1	15,9
dav Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	24.675	23.592	2,9	-17,6	29.096	-5,1	137.077	-4,1	69,6	0,6
Unterstützung der Beratung und Vermittlung	x	x	x	x	75.404	63,6	334.617	64,4	21,8	26,7
Mobilitätshilfen	x	x	x	x	18.927	65,5	74.576	84,4	48,6	40,9
Freie Förderung^{4) 5)}	15.230	15.606	-48,2	-50,6	5.000	-52,6	27.030	-49,0	75,0	-38,0
Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit	41.809	41.085	-13,2	-18,3	4.564	-4,8	17.940	-9,9	188,8	-36,7
Kurzarbeit										
Kurzarbeiter	37.646	41.264	-3,5	-5,0	.	.	.	.	49,0	16,9
Vollzeitäquivalent ^{4) 6)}	20.668	19.435	12,4	-4,6	.	.	.	.	-	-
Vorruhestandsregelungen										
Altersteilzeit ^{4) 7)}	14.000	14.000	6,2	7,9	600	9,7	2.786	6,7	49,3	42,1
Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) ⁴⁾	125.000	125.000	14,9	16,7	.	.	.	.	-	-
Europäischer Sozialfonds⁸⁾	13.617	13.819	-19,8	-20,1	3.029	-53,2	16.600	-39,1	35,3	-31,5

1) ohne Eingliederungszuschüsse für besonders betroffene Schwerbehinderte gem. § 222a SGB III
2) Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren
3) Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen
4) teilweise geschätzt
5) Bestandszahlen ohne Berufsberatung
6) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitsausfall
7) nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle
8) Förderung erfolgt überwiegend zusätzlich zur Teilnahme an anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

DATEN ÜBER DEN ARBEITSMARKT

(für den Berichtsmonat vorläufige Ergebnisse)

A. Bundesrepublik Deutschland

I. Bundesländer und Landesarbeitsämter

Mai 2003

1. Arbeitslose

Landesarbeitsamt Bundesland	Arbeitslose								
	insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Veränderung in % gegenüber		Jugendliche unter 25 Jahren		Ausländer	
		alle EP ¹⁾	abhängig EP ²⁾	Vormonat	Vorjahr	insgesamt	Arbeits- losen- quote ²⁾	insgesamt	Arbeits- losen- quote ³⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Nord	400.224	12,6	14,1	-3,3	12,0	45.647	11,9	33.034	22,8
davon: Schleswig-Holstein	132.381	9,4	10,6	-3,4	14,8	16.626	10,3	12.311	24,2
Hamburg	87.024	9,9	11,3	-0,7	12,6	8.215	8,8	18.220	20,7
Mecklenburg-Vorpommern	180.819	20,1	21,8	-4,4	9,8	20.806	16,0	2.503	43,4
Niedersachsen-Bremen	418.922	9,8	10,9	-4,1	8,1	43.804	8,5	51.621	25,9
davon: Niedersachsen	375.704	9,5	10,5	-4,4	8,1	39.696	8,3	43.554	25,5
Bremen	43.218	13,5	14,7	-1,4	8,5	4.108	11,0	8.067	28,1
Nordrhein-Westfalen	874.276	9,9	10,9	-2,5	10,5	89.681	8,7	161.886	22,8
Hessen	239.071	7,8	8,7	-2,3	14,1	27.165	7,5	50.987	17,0
Rheinland-Pfalz-Saarland	199.981	7,9	8,8	-4,2	8,9	24.736	7,8	26.262	18,9
davon: Rheinland-Pfalz	151.652	7,5	8,4	-4,7	9,1	18.758	7,3	20.064	17,5
Saarland	48.329	9,6	10,5	-2,4	8,1	5.978	10,0	6.198	25,6
Baden-Württemberg	334.340	6,1	6,8	-2,6	17,8	40.337	5,7	77.151	13,9
Bayern	428.841	6,6	7,5	-6,1	19,1	56.279	6,7	72.487	15,8
Berlin-Brandenburg	565.280	18,6	20,6	-2,3	9,4	64.687	17,9	58.303	39,3
davon: Berlin	311.796	18,4	20,6	-1,4	9,6	34.781	18,7	53.557	39,1
Brandenburg	253.484	18,9	20,5	-3,3	9,2	29.906	17,0	4.746	41,3
Sachsen-Anhalt-Thüringen	478.606	18,7	20,1	-3,3	5,4	52.122	14,6	8.539	41,8
davon: Sachsen-Anhalt	268.873	20,6	22,0	-3,2	4,6	28.548	16,1	5.244	45,8
Thüringen	209.733	16,7	18,1	-3,5	6,4	23.574	13,1	3.295	36,8
Sachsen	402.842	17,9	19,4	-4,4	0,2	41.710	13,1	9.008	43,6
Bundesrepublik Deutschland	4.342.383	10,4	11,5	-3,4	10,0	486.168	9,3	549.278	20,4
davon: Westdeutschland	2.714.836	8,2	9,2	-3,4	12,7	306.843	7,6	470.925	18,8
Ostdeutschland	1.627.547	18,6	20,3	-3,4	5,8	179.325	15,4	78.353	x

¹⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbständige, mithelfende Familienangehörige)

²⁾ Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

³⁾ Arbeitslose in % der ausländischen abhängigen Erwerbspersonen

Mai 2003

2. Gemeldete Stellen¹⁾

3. Kurzarbeiter

**4. Arbeitsmarktpolitische
Maßnahmen**

Landesarbeitsamt Bundesland	Gemeldete Stellen			Kurzarbeiter	Bestand an geförderten Arbeitnehmern in allgemeinen Maßnahmen der A B	Bestand an Teilnehmern in beruflicher Weiterbildung (Wohnort- prinzip)
	insgesamt	Veränderung in % gegenüber				
		Vormonat	Vorjahr			
	10	11	12	13	14	15
Nord	30.003	-2,1	-23,9	9.739	9.750	24.592
davon: Schleswig-Holstein	14.119	4,2	-22,7	4.636	1.111	8.165
Hamburg	7.485	-10,1	-26,9	2.032	1.267	5.061
Mecklenburg-Vorpommern	8.399	-4,5	-23,3	3.071	7.372	11.366
Niedersachsen-Bremen	43.818	-7,1	-24,6	16.325	5.288	26.025
davon: Niedersachsen	40.746	-7,1	-22,5	14.509	4.109	22.870
Bremen	3.072	-7,0	-44,3	1.816	1.179	3.155
Nordrhein-Westfalen	70.229	-5,6	-30,6	51.197	8.202	50.982
Hessen	29.650	-2,8	-14,4	26.859	1.604	15.572
Rheinland-Pfalz-Saarland	35.912	-3,5	-17,2	12.861	1.370	12.362
davon: Rheinland-Pfalz	30.625	-5,3	-16,2	9.951	858	9.266
Saarland	5.287	7,8	-22,3	2.910	512	3.096
Baden-Württemberg	53.427	-13,3	-28,6	38.935	1.453	16.873
Bayern	66.463	-7,2	-25,2	34.013	2.541	23.735
Berlin-Brandenburg	18.658	-0,7	-6,2	10.536	18.477	28.699
davon: Berlin	9.041	4,5	-7,5	4.296	10.562	13.845
Brandenburg	9.617	-5,2	-4,9	6.240	7.915	14.854
Sachsen-Anhalt-Thüringen	20.719	-7,5	-29,7	13.041	19.058	34.307
davon: Sachsen-Anhalt	9.803	-9,1	-27,4	5.538	11.191	17.980
Thüringen	10.916	-6,0	-31,7	7.503	7.867	16.327
Sachsen	19.024	-2,3	-19,4	10.998	19.309	22.119
Bundesrepublik Deutschland	393.452	-6,1	-23,8	224.504	87.052	255.266
davon: Westdeutschland	326.652	-6,6	-24,5	186.858	22.836	158.775
Ostdeutschland	66.800	-3,8	-20,4	37.646	64.216	96.491

¹⁾ Die gemeldeten Stellen der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung sind in der Zeile "Westdeutschland" enthalten.

II. Kurzarbeit

1. Kurzarbeitende Betriebe und Kurzarbeiter nach Landesarbeitsamtsbezirken und Ländern

Landesarbeitsamt Bundesland	kurz- arbeitende Betriebe	Kurzarbeiter
	1	2
Nord	797	9.739
davon Schleswig-Holstein	407	4.636
Hamburg	184	2.032
Mecklenburg-Vorpommern	206	3.071
Niedersachsen - Bremen	1.106	16.325
davon Niedersachsen	1.009	14.509
Bremen	97	1.816
Nordrhein - Westfalen	3.055	51.197
Hessen	1.021	26.859
Rheinland-Pfalz-Saarland	889	12.861
davon Rheinland-Pfalz	736	9.951
Saarland	153	2.910
Baden - Württemberg	2.692	38.935
Bayern	1.838	34.013
Berlin - Brandenburg	859	10.536
davon Berlin	340	4.296
Brandenburg	519	6.240
Sachsen - Anhalt - Thüringen	995	13.041
davon Sachsen - Anhalt	371	5.538
Thüringen	624	7.503
Sachsen	1.105	10.998
Bundesrepublik Deutschland	14.357	224.504
davon Westdeutschland	11.192	186.858
Ostdeutschland	3.165	37.646

2. Kurzarbeiter nach Wirtschaftszweigen

Mai 2003

Wirtschaftszweige	Kurz- arbeiter	Veränderung in % gegenüber	
		Vormonat	Vorjahr
	1	2	3
Bundesrepublik Deutschland			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	5.299	-3,5	3,2
Textil und Bekleidung	6.297	-2,9	-11,3
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	3.908	-4,6	-2,7
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	5.787	7,9	-27,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	7.462	-12,1	-15,3
H. v. Metallerzeugnissen	17.828	-15,1	5,5
Maschinenbau	36.499	-3,8	41,6
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	22.059	-1,6	-18,8
H. v. Kraftwagen und -teilen	3.716	-36,3	-14,8
Sonstiger Fahrzeugbau	906	-35,7	-82,6
Übriges verarbeitendes Gewerbe	28.029	-0,7	14,5
Baugewerbe	32.136	-18,2	-4,9
Übrige Wirtschaftszweige	54.578	-2,8	82,3
Alle Wirtschaftszweige	224.504	-7,3	11,9
davon : Westdeutschland			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	4.759	-3,8	1,8
Textil und Bekleidung	5.146	-2,6	-12,9
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	3.483	-4,7	-3,3
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	5.191	10,7	-13,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	6.026	-14,0	-19,2
H. v. Metallerzeugnissen	14.746	-14,4	4,4
Maschinenbau	32.740	-5,5	46,4
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	18.711	0,8	-19,2
H. v. Kraftwagen und -teilen	1.995	-57,7	-42,2
Sonstiger Fahrzeugbau	799	-29,7	-81,9
Übriges verarbeitendes Gewerbe	23.349	-0,7	13,1
Baugewerbe	25.392	-18,2	3,9
Übrige Wirtschaftszweige	44.521	0,0	108,1
Alle Wirtschaftszweige	186.858	-7,0	15,6
davon : Ostdeutschland			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	540	-0,4	17,6
Textil und Bekleidung	1.151	-4,3	-3,5
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	425	-3,8	2,2
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	596	-11,4	-69,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.436	-2,7	5,9
H. v. Metallerzeugnissen	3.082	-18,3	11,5
Maschinenbau	3.759	13,6	10,0
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	3.348	-13,5	-16,1
H. v. Kraftwagen und -teilen	1.721	54,2	88,7
Sonstiger Fahrzeugbau	107	-60,7	-86,6
Übriges verarbeitendes Gewerbe	4.680	-0,8	21,8
Baugewerbe	6.744	-18,1	-27,9
Übrige Wirtschaftszweige	10.057	-13,6	17,8
Alle Wirtschaftszweige	37.646	-8,8	-3,5

IV. Erwerbstätigkeit

- Deutschland -

Monatsdurchschnitte¹⁾²⁾

Ursprungswerte

Jahr / Monat	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)					Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)					
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber				
		Vorjahresmonat		Vormonat			Vorjahresmonat		Vormonat		
	in Tausend	%	in Tausend	%	in Tausend	%	in Tausend	%			
1999	Januar	37 388	631	1,7	- 647	-1,7	37 416	631	1,7	- 666	-1,7
	Februar	37 409	604	1,6	21	0,1	37 431	606	1,6	15	0,0
	März	37 571	528	1,4	162	0,4	37 603	530	1,4	172	0,5
	April	37 640	357	1,0	69	0,2	37 692	360	1,0	89	0,2
	Mai	37 678	248	0,7	38	0,1	37 753	253	0,7	61	0,2
	Juni	37 878	351	0,9	200	0,5	37 976	357	0,9	223	0,6
	Juli	38 022	439	1,2	144	0,4	38 122	443	1,2	146	0,4
	August	38 183	447	1,2	161	0,4	38 283	450	1,2	161	0,4
	September	38 501	454	1,2	318	0,8	38 589	458	1,2	306	0,8
	Oktober	38 617	429	1,1	116	0,3	38 700	434	1,1	111	0,3
	November	38 654	483	1,3	37	0,1	38 722	488	1,3	22	0,1
	Dezember	38 602	567	1,5	- 52	-0,1	38 653	571	1,5	- 69	-0,2
2000	Januar	37 948	560	1,5	- 654	-1,7	37 989	573	1,5	- 664	-1,7
	Februar	38 011	602	1,6	63	0,2	38 039	608	1,6	50	0,1
	März	38 260	689	1,8	249	0,7	38 292	689	1,8	253	0,7
	April	38 467	827	2,2	207	0,5	38 525	833	2,2	233	0,6
	Mai	38 590	912	2,4	123	0,3	38 673	920	2,4	148	0,4
	Juni	38 704	826	2,2	114	0,3	38 795	819	2,2	122	0,3
	Juli	38 690	668	1,8	- 14	0,0	38 787	665	1,7	- 8	0,0
	August	38 825	642	1,7	135	0,3	38 913	630	1,6	126	0,3
	September	39 096	595	1,5	271	0,7	39 183	594	1,5	270	0,7
	Oktober	39 236	619	1,6	140	0,4	39 302	602	1,6	119	0,3
	November	39 282	628	1,6	46	0,1	39 337	615	1,6	35	0,1
	Dezember	39 149	547	1,4	- 133	-0,3	39 206	553	1,4	- 131	-0,3
2001	Januar	38 387	439	1,2	- 762	-1,9	38 423	434	1,1	- 783	-2,0
	Februar	38 400	389	1,0	13	0,0	38 424	385	1,0	1	0,0
	März	38 569	309	0,8	169	0,4	38 599	307	0,8	175	0,5
	April	38 762	295	0,8	193	0,5	38 818	293	0,8	219	0,6
	Mai	38 861	271	0,7	99	0,3	38 942	269	0,7	124	0,3
	Juni	38 882	178	0,5	21	0,1	38 969	174	0,4	27	0,1
	Juli	38 820	130	0,3	- 62	-0,2	38 915	128	0,3	- 54	-0,1
	August	38 916	91	0,2	96	0,2	39 002	89	0,2	87	0,2
	September	39 129	33	0,1	213	0,5	39 213	30	0,1	211	0,5
	Oktober	39 227	- 9	0,0	98	0,3	39 288	- 14	0,0	75	0,2
	November	39 246	- 36	-0,1	19	0,0	39 295	- 42	-0,1	7	0,0
	Dezember	39 088	- 61	-0,2	- 158	-0,4	39 139	- 67	-0,2	- 156	-0,4
2002	Januar	38 318	- 69	-0,2	- 770	-2,0	38 354	- 69	-0,2	- 785	-2,0
	Februar	38 320	- 80	-0,2	2	0,0	38 343	- 81	-0,2	- 11	0,0
	März	38 467	- 102	-0,3	147	0,4	38 495	- 104	-0,3	152	0,4
	April	38 643	- 119	-0,3	176	0,5	38 697	- 121	-0,3	202	0,5
	Mai	38 672	- 189	-0,5	29	0,1	38 752	- 190	-0,5	55	0,1
	Juni	38 633	- 249	-0,6	- 39	-0,1	38 719	- 250	-0,6	- 33	-0,1
	Juli	38 581	- 239	-0,6	- 52	-0,1	38 675	- 240	-0,6	- 44	-0,1
	August	38 630	- 286	-0,7	49	0,1	38 716	- 286	-0,7	41	0,1
	September	38 814	- 315	-0,8	184	0,5	38 898	- 315	-0,8	182	0,5
	Oktober	38 901	- 326	-0,8	87	0,2	38 963	- 325	-0,8	65	0,2
	November	38 871	- 375	-1,0	- 30	-0,1	38 922	- 373	-0,9	- 41	-0,1
	Dezember	38 691	- 397	-1,0	- 180	-0,5	38 743	- 396	-1,0	- 179	-0,5
2003	Januar	37 873	- 445	-1,2	- 818	-2,1	37 909	- 445	-1,2	- 834	-2,2
	Februar	37 837	- 483	-1,3	- 36	-0,1	37 860	- 483	-1,3	- 49	-0,1
	März	37 951	- 516	-1,3	114	0,3	37 979	- 516	-1,3	119	0,3
	April										
	Mai										
	Juni										
	Juli										
	August										
	September										
	Oktober										
	November										
	Dezember										

1) Ab Februar 2003 neu berechnet.

2) Census X-11-Verfahren.

V. Erwerbstätigkeit

- Deutschland -

Monatsdurchschnitte¹⁾²⁾

Saisonbereinigt

Jahr / Monat	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)			Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)			
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vormonat		Anzahl	Veränderung gegenüber Vormonat		
	in Tausend		%	in Tausend		%	
1999	Januar	37 853	46	0,1	37 913	44	0,1
	Februar	37 870	17	0,0	37 933	20	0,1
	März	37 856	- 14	0,0	37 921	- 12	0,0
	April	37 775	- 81	-0,2	37 838	- 83	-0,2
	Mai	37 738	- 37	-0,1	37 801	- 37	-0,1
	Juni	37 899	161	0,4	37 968	167	0,4
	Juli	38 044	145	0,4	38 111	143	0,4
	August	38 103	59	0,2	38 174	63	0,2
	September	38 171	68	0,2	38 238	64	0,2
	Oktober	38 203	32	0,1	38 276	38	0,1
	November	38 259	56	0,1	38 331	55	0,1
	Dezember	38 353	94	0,2	38 418	87	0,2
2000	Januar	38 422	69	0,2	38 493	75	0,2
	Februar	38 479	57	0,1	38 548	55	0,1
	März	38 554	75	0,2	38 620	72	0,2
	April	38 597	43	0,1	38 665	45	0,1
	Mai	38 642	45	0,1	38 710	45	0,1
	Juni	38 717	75	0,2	38 780	70	0,2
	Juli	38 724	7	0,0	38 788	8	0,0
	August	38 757	33	0,1	38 818	30	0,1
	September	38 780	23	0,1	38 845	27	0,1
	Oktober	38 824	44	0,1	38 884	39	0,1
	November	38 868	44	0,1	38 930	46	0,1
	Dezember	38 879	11	0,0	38 948	18	0,0
2001	Januar	38 868	- 11	0,0	38 932	- 16	0,0
	Februar	38 873	5	0,0	38 937	5	0,0
	März	38 871	- 2	0,0	38 935	- 2	0,0
	April	38 883	12	0,0	38 948	13	0,0
	Mai	38 901	18	0,0	38 965	17	0,0
	Juni	38 892	- 9	0,0	38 953	- 12	0,0
	Juli	38 861	- 31	-0,1	38 923	- 30	-0,1
	August	38 855	- 6	0,0	38 915	- 8	0,0
	September	38 832	- 23	-0,1	38 893	- 22	-0,1
	Oktober	38 822	- 10	0,0	38 880	- 13	0,0
	November	38 824	2	0,0	38 882	2	0,0
	Dezember	38 808	- 16	0,0	38 869	- 13	0,0
2002	Januar	38 801	- 7	0,0	38 864	- 5	0,0
	Februar	38 792	- 9	0,0	38 855	- 9	0,0
	März	38 773	- 19	0,0	38 835	- 20	-0,1
	April	38 755	- 18	0,0	38 817	- 18	0,0
	Mai	38 704	- 51	-0,1	38 766	- 51	-0,1
	Juni	38 641	- 63	-0,2	38 702	- 64	-0,2
	Juli	38 624	- 17	0,0	38 685	- 17	0,0
	August	38 574	- 50	-0,1	38 635	- 50	-0,1
	September	38 531	- 43	-0,1	38 591	- 44	-0,1
	Oktober	38 501	- 30	-0,1	38 561	- 30	-0,1
	November	38 448	- 53	-0,1	38 509	- 52	-0,1
	Dezember	38 409	- 39	-0,1	38 470	- 39	-0,1
2003	Januar	38 351	- 58	-0,2	38 413	- 57	-0,1
	Februar	38 301	- 50	-0,1	38 363	- 50	-0,1
	März	38 254	- 47	-0,1	38 316	- 47	-0,1
	April						
	Mai						
	Juni						
	Juli						
	August						
	September						
	Oktober						
	November						
	Dezember						

1) Ab Februar 2003 neu berechnet.

2) Census X-11-Verfahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

B. Westdeutschland

I. Insgesamt

1. Beschäftigte 2. Arbeitslose

Mai 2003

Jahr / Monat	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahren	Ausländer	Schwerbehinderte
			alle EP ²⁾	abhängige EP ³⁾					
			1	2						3	4	5	6	7	8	9
1997 Mai	...	2.794.630	9,4	10,5	1.609.934	1.184.696	318.441	486.173	156.636
1998 Mai	...	2.672.220	8,9	9,9	1.508.064	1.164.156	279.665	467.275	154.057
1999 Mai	...	2.545.295	8,4	9,4	1.412.320	1.132.975	243.065	442.594	151.008
2000 Mai	22.103.343	2.310.842	7,2	8,0	1.269.291	1.041.551	228.319	400.960	140.247
2001 Mai	22.331.420	2.222.103	6,8	7,6	1.227.033	995.070	234.654	384.136	127.467
2002 Mai	22.240.051	2.408.693	7,3	8,2	1.374.052	1.034.641	281.372	424.959	117.535
Juni	22.182.502	2.408.404	7,3	8,2	1.366.843	1.041.561	297.662	419.317	115.966
Juli	22.120.408	2.481.946	7,6	8,4	1.396.158	1.085.788	333.438	419.418	116.390
August	22.240.559	2.476.906	7,5	8,4	1.389.809	1.087.097	333.070	415.298	114.786
September	22.383.809	2.439.593	7,4	8,3	1.368.710	1.070.883	308.629	419.834	111.990
Oktober	22.325.767	2.450.017	7,5	8,3	1.378.038	1.071.979	288.051	427.548	108.960
November	22.274.513	2.520.300	7,7	8,6	1.429.519	1.090.781	293.916	442.046	112.721
Dezember	22.176.000	2.647.242	8,1	9,0	1.532.111	1.115.131	306.482	459.560	117.731
2003 Januar	21.910.300	2.898.061	8,8	9,8	1.713.988	1.184.073	349.208	490.695	124.183
Februar	21.787.300	2.950.706	9,0	10,0	1.758.371	1.192.335	371.287	497.879	125.987
Maerz	21.975.400	2.879.929	8,8	9,8	1.699.790	1.180.139	356.066	491.966	126.526
April	...	2.811.040	8,6	9,5	1.635.842	1.175.198	329.408	484.239	127.337
Mai	...	2.714.836	8,2	9,2	1.571.986	1.142.850	306.843	470.925	125.449

3. Gemeldete Stellen 4. Kurzarbeit 5. Leistungsempfänger⁴⁾

Jahr / Monat	Insgesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter	Leistungs- empfänger insgesamt	davon (Spalte 13)				
					Arbeitslosen- geld	Arbeitslosenhilfe		Eingliede- rungsgeld/ -hilfe	Altersüber- gangsgeld insgesamt
						insgesamt	in % (Sp. 15)		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1997 Mai	304.711	6.986	126.301	2.110.739	1.250.750	831.185	39,4	28.218	586
1998 Mai	376.828	5.324	77.721	2.068.810	1.143.745	908.557	43,9	16.495	13
1999 Mai	417.816	4.628	105.001	1.932.728	1.043.100	875.417	45,3	14.202	9
2000 Mai	491.645	3.575	64.774	1.736.486	936.261	782.892	45,1	17.333	
2001 Mai	480.487	4.736	81.210	1.742.942	976.387	751.485	43,1	15.070	
2002 Mai	432.737	8.182	161.647	2.047.464	1.168.164	867.845	42,4	11.455	
Juni	415.411	8.260	163.904	2.057.538	1.170.841	874.464	42,5	12.233	
Juli	393.575	7.937	141.614	2.125.513	1.233.183	878.436	41,3	13.894	
August	374.516	6.949	103.496	2.138.583	1.240.065	883.127	41,3	15.391	
September	344.946	7.861	139.746	2.133.241	1.220.551	896.541	42,0	16.149	
Oktober	312.325	8.442	153.736	2.158.907	1.231.251	911.014	42,2	16.642	
November	285.345	9.342	155.599	2.226.203	1.276.743	933.022	41,9	16.438	
Dezember	269.984	9.066	131.073	2.354.258	1.380.080	957.390	40,7	16.788	
2003 Januar	294.465	9.992	156.655	2.584.887	1.558.605	1.011.530	39,1	14.752	
Februar	327.956	12.372	187.351	2.644.620	1.587.740	1.043.254	39,4	13.626	
Maerz	348.029	13.177	199.074	2.581.797	1.503.429	1.065.187	41,3	13.181	
April	349.591	12.074	200.922	...	...	...	...	...	...
Mai	326.652	11.192	186.858	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Monatswerte (Totalauswertung) - vorläufige Zahlen

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

⁴⁾ Bis Dezember 1997 Zählfälle zur Monatsmitte, ab Januar 1998 laufende Leistungsfälle zum Monatsende.

C. Ostdeutschland

I. Insgesamt

1. Beschäftigte 2. Arbeitslose

Mai 2003

Jahr / Monat	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahren	Ausländer	Schwerbehinderte
			alle EP ²⁾	abhängige EP ³⁾					
			1	2						3	4	5	6	7	8	9
1997 Mai	...	1.461.017	17,0	18,4	662.339	798.678	135.870	56.536	37.163
1998 Mai	...	1.525.098	17,7	19,1	721.012	804.086	142.740	60.395	39.355
1999 Mai	...	1.452.819	16,7	18,1	691.825	760.994	125.055	63.617	42.362
2000 Mai	5.724.522	1.477.467	16,7	18,0	726.233	751.234	154.657	65.410	43.233
2001 Mai	5.564.285	1.498.704	16,9	18,4	762.662	736.042	157.557	66.816	43.502
2002 Mai	5.404.953	1.537.731	17,4	18,9	804.692	733.039	171.921	72.294	40.507
Juni	5.388.645	1.545.957	17,5	19,0	801.521	744.436	197.271	71.953	39.736
Juli	5.380.332	1.564.990	17,7	19,3	802.763	762.227	215.193	71.647	39.624
August	5.413.697	1.541.293	17,4	19,0	788.945	752.348	212.855	71.424	38.493
September	5.469.582	1.502.239	17,0	18,5	764.458	737.781	203.868	71.858	36.866
Oktober	5.446.924	1.479.737	16,8	18,2	751.017	728.720	179.523	72.260	35.332
November	5.414.347	1.505.542	17,0	18,5	770.343	735.199	178.087	73.829	36.399
Dezember	5.361.200	1.577.862	17,9	19,4	827.853	750.009	181.796	75.673	38.537
2003 Januar	5.244.900	1.725.023	19,5	21,2	938.291	786.732	200.354	79.114	41.658
Februar	5.176.800	1.755.505	19,9	21,6	963.778	791.727	209.281	80.113	42.605
Maerz	5.178.100	1.727.956	19,6	21,3	939.118	788.838	205.755	79.991	42.974
April	...	1.684.160	19,1	20,7	898.703	785.457	192.596	79.561	43.956
Mai	...	1.627.547	18,6	20,3	855.673	771.874	179.325	78.353	43.572

3. Gemeldete Stellen 4. Kurzarbeit 5. Leistungsempfänger⁴⁾

Jahr / Monat	Insgesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter	Leistungs- empfänger insgesamt	davon (Spalte 13)				
					Arbeitslosen- geld	Arbeitslosenhilfe		Eingliede- rungsgeld/ -hilfe	Altersüber- gangsgeld insgesamt
						insgesamt	in % (Sp. 15)		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1997 Mai	55.917	3.176	57.038	1.420.404	855.164	485.033	34,1	7.837	72.370
1998 Mai	107.054	2.934	41.480	1.442.806	808.271	628.603	43,6	4.455	1.477
1999 Mai	83.706	2.303	31.823	1.345.660	727.024	614.050	45,6	4.024	562
2000 Mai	75.149	2.392	31.822	1.348.572	679.061	664.454	49,3	5.005	52
2001 Mai	78.560	2.383	29.822	1.376.661	667.548	705.090	51,2	4.016	7
2002 Mai	83.903	2.828	39.026	1.460.265	642.430	814.696	55,8	3.139	
Juni	81.933	2.855	38.205	1.451.850	630.720	817.844	56,3	3.286	
Juli	77.728	2.530	31.170	1.459.325	634.386	821.146	56,3	3.793	
August	83.488	3.376	41.265	1.448.398	620.503	823.906	56,9	3.989	
September	74.898	8.166	76.743	1.426.828	606.644	815.898	57,2	4.286	
Oktober	65.312	6.434	60.075	1.417.820	595.225	818.188	57,7	4.407	
November	58.558	5.326	49.273	1.445.173	607.180	833.528	57,7	4.465	
Dezember	54.151	3.639	33.584	1.515.113	653.135	857.389	56,6	4.589	
2003 Januar	55.152	3.776	38.527	1.654.602	740.980	909.470	55,0	4.152	
Februar	60.535	3.938	40.138	1.687.365	746.894	936.556	55,5	3.915	
Maerz	66.812	4.237	45.266	1.663.766	700.557	959.520	57,7	3.689	
April	69.447	3.729	41.264	...	...	...	...	...	...
Mai	66.800	3.165	37.646	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Monatswerte - vorläufige Zahlen

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

⁴⁾ Bis Dezember 1997 Zählfälle zur Monatsmitte, ab Januar 1998 laufende Leistungsfälle zum Monatsende.